



# SPORT IN BERLIN



## Tennisspielerin Sabine Lisicki ist Sportlerin des Jahres

Große Ehrung für ein märchenhaftes Comeback

**LSB-Projekt:  
Männer-  
Gesundheit**

Seite 3: Wie Sport hilft,  
seinen Mann zu stehen

**„Solidarpakt  
wird zügig  
umgesetzt“**

Seite 5: Interview mit  
Klaus Wowereit



**SPORT IN BERLIN** Offizielles Verbandsorgan des LANDESPORTBUNDES BERLIN  
Herausgeber: Landessportbund Berlin e.V.  
Norbert Skowronek (verantwortlich)  
www.lsb-berlin.de

**Redaktion:** Angela Baufeld (verantwortlich)  
Dr. Heiner Brandt (verantwortlich: Sportjugend)  
Marco Spanehl

**Redaktionsadresse:**  
Sport in Berlin, Jesse-Owens-Allee 2  
14053 Berlin  
(Postanschrift: Brieffach 1680, 14006 Berlin)  
Fon (030) 30 002 109  
Fax (030) 30 002 119  
E-Mail: sib@lsb-berlin.de

**Druck:** DruckVogt GmbH, Schmidstraße 6,  
10179 Berlin  
Fon (030) 275 616 0

**Anzeigen:** Top Sportmarketing Berlin GmbH,  
Hanns-Braun-Str./Friesenhaus, 14053 Berlin,  
Fon. (030) 30 11 186 -0, Fax 30 11 186 - 20

**SPORT IN BERLIN** erscheint acht Mal pro Jahr jeweils am ersten Werktag eines Kalendermonats. Der Bezugspreis ist im LSB-Mitgliederbeitrag enthalten. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge drücken nicht unbedingt in jedem Falle auch die Meinung des Herausgebers aus. Die Redaktion lädt zur Einsendung von Fremdbeiträgen ein. Aus organisatorischen und Kostengründen kann jedoch keine Gewähr für eine Veröffentlichung übernommen werden. Da sich SiB als Organ des Landessportbundes in erster Linie an bereits organisierte Sportler richtet, dürften Artikel, die für bestimmte Vereine werben, hier wohl fehl am Platze sein.

**Nächster Redaktionsschluss:** 9. 2. 2012

## Titel

Die Berliner Sportfans haben Tennisspielerin Sabine Lisicki bei der Wahl zu den Champions 2011 auf Platz 1 gesetzt. Die 22-Jährige musste zwar im vergangenen Jahr einige Rückschläge hinnehmen, u. a. bei den French Open, als sie völlig erschöpft vom Platz getragen wurde, konnte aber trotzdem große Erfolge erzielen: Sie feierte Turniersiege in Birmingham und Dallas, kletterte auf Platz 15 der Weltrangliste und kämpfte sich in Wimbledon bis ins Halbfinale vor. Bei der großen Championsgala am 3. Dezember 2011 im Estrel Convention Center konnte sie ihr Glück kaum fassen. (Siehe auch Seite 6/7) Foto: Engler

## 4 Plädoyer für Olympia

Aber keine Bewerbung für 2022 / DOSB-Mitgliederversammlung in Berlin

## 8 Viel erreicht, Großes liegt vor uns

LSB-Direktor Norbert Skowronek über das Sportjahr 2012

## 9 Anerkennung der besonderen Art

DOSB-Prädikat „Hochschule des Spitzensports“ für Berliner Uni-Verbund

## 12 Entdecker, Eroberer, Abenteurer

Gesundheitssport-Angebot beim TSV Berlin-Wittenau: Baby-Turnen

## 14 Wo Olympiasieger lernen

Kooperation Schule - Verein:  
Beispiel Heinrich-Böll-Schule

## 19 Eiskunstlauf mit Rundumbetreuung

Vereinsprojekt des Monats: Komplettpaket beim Berliner TSC

## 20 Arbeitskräfte für Vereine vermittelt

Jubiläum: 20 Jahre Beschäftigungsgesellschaft des LSB

## 24 Die Freundinnen der Ringer

Wie sich Geschichte in Sportvereinen bewahren lässt

## 10/11 Das Sportjahr 2012

21 **Vereinsberater**

22 **Der LSB gratuliert**

## 15 SPORT JUGEND BERLIN

Neue Sportjugend-Referentin

Bildungs- und Teilhabepaket

Forum „Sexualisierte Gewalt“

Lehrgänge

Porträts: Jugendsportler

## Stuttmann.



(siehe auch Seite 3)



Von Dr. Jürgen Wismach

Präsident des Berliner Sportärztebundes und Vorsitzender der LSB-Gesundheitssportkommission

## Sport hilft, seinen Mann zu stehen

Der LSB nimmt sich des oft verdrängten Themas „Männergesundheit“ an

Herbert Grönemeyer singt in seinem Hit „Männer“ von 1984: „Männer haben Muskeln, Männer sind furchtbar stark, Männer können alles, Männer kriegen 'n Herzinfarkt“. So jedenfalls das ironische Selbstbild, das wie fest gemeißelt für die Ewigkeit scheint. Das es von der Wirklichkeit indes bis auf die finale Schlussfolgerung ziemlich weit entfernt ist, ist längst bekannt. Doch es wurde und wird aber in erstaunlichem Maße ignoriert. Männergesundheit war lange Zeit kein Thema. Es durfte quasi keines sein, denn Männer sind ja a priori gesund! Männer müssen beständig leistungsfähig sein, dürfen keine Schwächen zeigen. Wie sieht die Wirklichkeit aus?

Männer sind beruflich oft enorm eingespannt, ernähren sich ungesund, rauchen, trinken zu viel Alkohol, gehen nur zum Arzt, wenn nichts andere mehr hilft, nehmen Vorsorgeuntersuchungen selten oder gar nicht wahr, treiben über die körperliche auch ihre psychische Belastung in Grenzbereiche. De facto selbstschädigend. Angetrieben vom Status des „starken Geschlechts“ ist dieses als gesellschaftliches Normverhalten verstandene Rollenspiel Raubbau an der Gesundheit.

Die Folgen: Männer haben eine um fünf bis sechs Jahre kürzere Lebenserwartung als Frauen, sind in der Regel und in höherer Zahl von schweren Erkrankungen betroffen, doppelt so häufig chronisch krank. Das betrifft auch Krebs. Fast jeder zweite Mann in Deutschland ist zu dick, bei Frauen ist „nur“ etwa jede dritte betroffen. Unter Ärzten wird deshalb ein signifikanter Unterschied zwischen den beiden Geschlechtern im Umgang mit sich selbst festgestellt. Es heißt, Frauen betreiben Vorsorge-, Männer dagegen nur Reparaturmedizin als quasi letzte Lösung. Männer vernachlässigen sich nicht nur selbst,

sondern sie werden auch vernachlässigt. Von der staatlichen Gesundheitspolitik zuvörderst, zum Teil auch von den Krankenkassen und vom organisierten Sport. Peu á peu und zunehmend wird dies jetzt korrigiert – mit Initiativen, Foren, Angeboten, Beratungen. Anfang 2011 wurde von der Stiftung Männergesundheit und der Deutschen Gesellschaft für Mann und Gesundheit der „Erste Deutsche Männergesundheitsbericht“ vorgelegt, das Pendant für Frauen hatte es schon zehn Jahre zuvor geschafft. Dass der LSB in Berlin und die mit ihm kooperierende Ärzteschaft auch bei diesem Thema der Tradition treu bleiben wollen, sich nicht mit der Rolle von Reagierenden zu bescheiden, sondern selbst aktiv werden, wird darin deutlich, dass die Gesundheitssport-Kommission die „Männergesundheit“ zu ihrem Jahresthema erklärt hat und am 9. Juni das große Gesundheitsforum dazu veranstalten wird.

Ziel ist, diesen Schwerpunkt inhaltlich kompetent anzupacken, Vorschläge zu unterbreiten, welche Angebote sich eignen, um Männer zu bewegen. Damit soll in den Vereinen die Bildung von Gruppen und Abteilungen motiviert werden, die sich der Männergesundheit widmen. Außerdem ist daran gedacht, eine spezielle Ausbildung für Übungsleiter Männergesundheit zu entwickeln. Bis dato ist es Usus, dass sich Männer mehr oder minder ausschließlich für Fußball oder andere Ballspiele begeistern. Aber soll die Gesundheit des Mannes wirklich gefördert werden, müssen körperliche, seelische und soziale Komponenten ganzheitlich Hand in Hand gehen. Welche Angebote sind dafür am besten geeignet? Darüber wird geredet werden. Je mehr Ideen auf dem Tisch liegen, umso besser. In den Vorschlägen und Praxis-Beispielen

sollen Faktoren wie Entspannung, Krafttraining, Ausdauer und Spielerisches enthalten sein. Damit kann dem sogenannten „tödlichen Quartett“ von Diabetes, Fettstoffwechselstörungen, Adipositas und Bluthochdruck wirkungsvoll entgegen gewirkt werden.

Sport, das gilt gerade bei Männern mit starker beruflicher Belastung und Folgewirkungen von permanenten Rückenbeschwerden über Sexualität bis Drop-Out, ist das ideale Mittel

Es gibt noch viel zu wenig Angebote im Bereich Männergesundheit. Deshalb soll für das Thema sensibilisiert werden. Nachhaltig und unüberhörbar.

um gesünder alt zu werden und gleichzeitig Lebensqualität steigernde soziale Verankerung zu haben. Leistungsminderungen werden verhindert oder aufgehalten, mögliche schlechte Gewohnheiten eingeschränkt. Wer sich fit fühlt, schläft besser. Es gibt noch viel zu wenig Angebote im Bereich Männergesundheit. Deshalb soll für das Thema sensibilisiert werden. Nachhaltig und unüberhörbar mit unserem Forum, das nur ein Auftakt für weitere Aktivitäten sein soll. Das ist nicht von heute auf morgen zu stemmen, sondern bedarf dauerhafter Aufmerksamkeit.

Dass Erfolge erreicht werden können, ist uns gerade mit dem „Rezepts für Bewegung“ attestiert worden. In Berlin nahm diese Initiative einst mit ihren Ausgang, jetzt setzen es die Ärztekammern in allen Bundesländern ein. Einen ähnlichen Domino-Effekt wünschen wir uns auch für das Thema Männergesundheit. Handeln ist angesagt.

## Politiker plädierten für Olympia

**DOSB tagte am 2./3. Dezember in Berlin: Keine Bewerbung für 2022**

Von Hans Ulrich Schon lange nicht mehr war so viel Prominenz aus Politik und Sport unter einem Dach vereint, wie das bei der 7. Mitgliederversammlung des DOSB im Estrel Convention Center der Fall war. Außer Bundespräsident Christian Wulff nutzten auch der für den Sport zuständige Bundesinnenminister Hans-Peter Friedrich sowie Berlins Regierender Bürgermeister Klaus Wowereit die Chance, sich als aufgeschlossene und wohlmeinende Partner zu präsentieren, wobei alle



Bundespräsident Christian Wulff wurde von DOSB-Präsident Thomas Bach und der Kinder-Karategruppe vom TSV Binswangen begrüßt



LSB-Präsident Klaus Böger, Fecht-Olympiasiegerin 2008 Britta Heidemann

drei dafür plädierten, dass Deutschland zu gegebener Zeit auch wieder Olympische Spiele ausrichten sollte. Die rund 400 Delegierten hörten diese Botschaft gern.

Dem Bundespräsidenten schien es ein echtes Bedürfnis zu sein, die Wichtigkeit des Sports für Gesunderhaltung, Integration, Bekämpfung von Rassenhass und Gewalt herauszustellen. Er fand viel Lob für die ehrenamtlichen Helfer und brachte ein Thema zur Sprache, mit dem Deutschland in der Welt punktet: mit der Organisation bedeutender Veranstaltungen wie Fußball-WM 2006 oder

Berlin-Marathon. Er sagte, dass „es uns gut zu Gesicht stände, wenn wir wieder Ausrichter Olympischer Spiele würden.“ 2024 oder 2026. Wobei nichts überstürzt werden sollte. Wowereit erklärte, dass „Berlin durchaus ein geeigneter Ort wäre“, fügte aber hinzu, dass man auch jede andere deutsche Stadt unterstützen würde. Wichtig sei es, sich auf einen gemeinsamen Kandidaten zu verständigen. LSB-Präsident Klaus Böger unterstrich in seinem Grußwort, dass Berlin gut aufgestellt sei,



DOSB- und LSB-Vizepräsidentin Prof. Dr. Gudrun Doll-Tepper, Gerhard Böhm, Ministerialdirektor im Bundesinnenministerium, Bundesinnenminister Hans-Peter Friedrich, DOSB-Präsident Thomas Bach, DOSB-Generaldirektor Michael Vesper (v.l.n.r.) F: Wille (4), red. (1)

sich nicht nur über 140 Bundesligamannschaften sowie einen großen Olympiakandidaten-Kreis freue, sondern auch den Breitensport im Auge hat und sich verstärkt den Problemen des Kinderschutzes und der Integration stelle, wobei er speziell den Bezirk Neukölln nannte, wo das Estrel steht.

Sicherlich war es nicht nur eine Verbeugung vor dem Gastgeber, als der DOSB-Chef Thomas Bach davon redete, dass bei allen Olympia-Überlegungen, die eines Tages angestellt würden, Berlin einer der ersten Ansprechpartner wäre. „Doch grundsätzlich sind wir im Präsidium der Meinung, dass derzeit die Situation nicht reif ist, um sich überhaupt mit solchen Überlegungen zu befassen.“

Bundesinnenminister Friedrich erklärte, dass trotz knapper Kassen die Förderung des Spitzensports für 2012 mit 132 Millionen Euro durch den Haushaltsausschuss abgesichert sei und dass die Prämien für erfolgreiche Trainer erhöht werden sollen.



Nach der Auszeichnung für LSB-Direktor Norbert Skowronek (re.) ist Klaus Wowerit einer der ersten Gratulanten

### DOSB-Ehrennadel für LSB-Direktor „Kluges Verhandlungsgeschick“

Fünf Persönlichkeiten, die den Sport mit beeinflussten und förderten, wurden mit der DOSB-Ehrennadel ausgezeichnet. Zu ihnen gehörte Norbert Skowronek, dienstältester Direktor aller deutschen Landessportbünde. In ihrer Laudatio würdigte die DOSB-Vizepräsidentin Prof. Dr. Gudrun Doll-Tepper jenen Mann, der seit 26 Jahren an der Spitze des LSB Berlin steht und zuvor schon zehn Jahre als Referent für Finanzen tätig war. „Besonders zu erwähnen“, so Doll-Tepper, „ist sein kluges Verhandlungsgeschick und Finger-spitzengefühl bei der schwierigen Zusammenführung der Sportsysteme von Ost- und Westberlin.“ Als Mitglied im DOSB-Wirtschaftsbeirat hat er ebenso seine Handschrift hinterlassen wie als Vertreter bei der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft VBG sowie in mehreren Organisationskomitees bedeutender Top-Veranstaltungen in der Stadt, u. a. Leichtathletik-WM, Champions Trophy im Hockey und Deutsches Turnfest. Erste Gratulanten waren DOSB-Präsident Thomas Bach und Berlins Regierender Bürgermeister Klaus Wowereit.



Weltklassesportler aus Berlin bei der DOSB-Mitgliederversammlung (v.l.): Prof. Dr. Wolfgang Maennig (Olympiasieger 1988 im Ruder-Achter), Prof. Dr. Karin Büttner-Janz (Olympiasiegerin 1972 im Turnen), Uwe-Jens Mey (Olympiasieger 1988 und '92 im Eisschnelllauf)

## „Solidarpakt wird zügig angegangen“

Interview mit Klaus Wowereit, Regierender Bürgermeister von Berlin

*Sie schreiben auf Ihrer Internetseite in der Rubrik „Dafür stehe ich“: „Berlin soll zur solidarischen Stadt wachsen.“ Sie setzen sich ein „für eine Stadt des Miteinanders, für unser Berlin“. Welchen Beitrag leistet Ihrer Meinung nach der Vereinssport für Solidarität und Miteinander in unserer Stadt?*

Sport leistet einen unverzichtbaren Beitrag zum Miteinander in unserer Stadt. Gerade im Bereich der Integration ist er nicht wegzudenken. Er bringt Menschen aus unterschiedlichen Hintergründen zusammen, bringt sie näher. Insofern kann man den Vereinen nicht oft genug danken. Sie leisten vorbildliche, ehrenamtliche Arbeit zum Wohle der Metropole. Außerdem heißt es auf Ihrer Internetseite: „Berlin hat eine Ausstrahlung, eine Anziehung, eine Wildheit und auch eine Schönheit.“ Welchen Anteil hat der Vereinssport?

Der Sport unterstreicht den Metropolencharakter Berlins ganz entscheidend. Und damit auch ihre Schönheit und ihre Anziehung.

*In Ihrem Online-Fotoalbum sind Fotos von der Fußball-WM 2006. Dazu steht: „Das Sommermärchen 2006, sicherlich eines der schönsten Ereignisse der letzten Jahre.“ Was war Ihr schönstes Sporterlebnis 2011?*

Da fallen mir spontan einige ein. Ein Höhepunkt war sicherlich die Turn-EM im letzten April. Als Fußballfan hat mich der Wiederaufstieg von Hertha BSC besonders gefreut. Und ich war als Berliner stolz darauf, dass ich den Eisbären im Berliner Rathaus zur erneuten Meisterschaft gratulieren konnte.

*Ein Problem für den Sport ist die Zukunft des Glücksspielsektors und seine rechtliche Absicherung. Werden Sie sich weiterhin für den Erhalt des staatlichen Lotteriemonopols einsetzen und dafür, dass der organisierte Sport an den geplanten Sportwetten-Abgaben mit einem Drittel beteiligt wird, um seine gemeinnützige Arbeit fortsetzen zu können?*

Der Ende des Jahres 2011 auslaufende Glücksspielstaatsvertrag der Länder sieht für das Veranstalten sowohl von Lotterien als auch von Sportwetten ein staatliches Monopol vor. Die Länder sind sich einig, dass das Lotteriemonopol erhalten bleiben soll; bei den Sportwetten sieht der neu ausgehandelte Glücksspielstaatsvertrag, dessen Ratifizie-

rung durch die Landesparlamente noch aussteht, im Rahmen einer Experimentierklausel vor, eine zeitlich und im Umfang beschränkte Öffnung für private Anbieter vorzunehmen. Über dieses Ergebnis muss man im Detail nicht glücklich sein, aber es war eben ein politischer Kompromiss. Über die Verwendung der Berliner Einnahmen aus der geplanten Sportwettenabgabe hat das Abgeordnetenhaus von Berlin zu entscheiden, das dabei die gemeinnützige Arbeit des organisierten Sports sicher nicht aus dem Auge verlieren wird.

*Der Berliner Vereinssport ist neben der Kernsportförderung auch auf die Lottomittel angewiesen, die rückläufig sind. Deshalb streben Berliner SPD und CDU laut Koalitionsvereinbarung an, den Sport mit einem Solidarpakt Sport abzusichern. Nun ist eine Koalitionsvereinbarung kein Vertrag, sondern eine Absichtserklärung. Wie zügig wird der Solidarpakt Sport realisiert?*

Der Solidarpakt Sport wird zügig angegangen. Das ist mir ein besonderes Anliegen. Lassen Sie mich aber auch darauf hinweisen, dass der Haushalt 2012/2013 derzeit ebenso wenig verabschiedet ist wie der neue Glücksspielstaatsvertrag. Erst im Laufe des Jahres 2012 haben wir eine hinreichend verlässliche Grundlage, auf der ein solcher Solidarpakt abgeschlossen werden kann.

*Für den LSB verbindet sich der Anspruch, Kindern und Jugendlichen in den Vereinen ein zweites Zuhause zu geben mit dem klaren Bekenntnis zum Kinderschutz. Deshalb kritisiert der LSB, dass für das Ausstellen des polizeilichen Führungszeugnisses auch für Ehrenamtliche und Übungsleiter vom Bundesamt für Justiz eine Gebühr verlangt wird. Der LSB fordert, dass das erweiterte polizeiliche Führungszeugnis kostenfrei ausgestellt wird. Unterstützen Sie diese Forderung?*

Ich unterstütze uneingeschränkt die Forderung gegenüber dem Bundesamt für Justiz, das erweiterte Führungszeugnis künftig wieder unentgeltlich auszustellen. Dies hat so auch die Sportministerkonferenz im November der Jahres auf Vorschlag Berlins und Bremens beschlossen. Mit der Erhebung einer Gebühr werden unsere Bemühungen geradezu konterkariert, zum Schutz unserer Kinder

und Jugendlichen die Bereitschaft im Sport zu fördern, erweiterte Führungszeugnisse zu beantragen und den Vereinen vorzulegen.

*Ihr Terminkalender ist voll. Dennoch haben Sie auch 2011, am 29. November, wieder rund 450 Ehrenamtliche aus Sportvereinen und –verbänden im Roten Rathaus empfangen. Wie wichtig war Ihnen dieser Termin?*

Dieser Termin war mir sehr wichtig. Seit vielen Jahren werden ehrenamtliche Helferinnen und Helfer des Sport zu einem Empfang eingeladen. Leider kann mit dieser Veranstaltung immer nur ein Bruchteil der fast 60.000 Eh-



*Empfang am 29. November im Roten Rathaus: Klaus Wowereit, würdigte 450 ehrenamtliche Helfer des Berliner Sports. Sie haben als Kampfrichter, Verpflegungsposten oder OK-Helfer mit dafür gesorgt, dass Veranstaltungen wie Turn-EM, Eröffnungsspiel zur Frauenfußball-WM, Schwimm-EM im Behindertensport und Weltcup im Eisschnelllauf reibungslos stattfinden konnten. F: Hallfahrt*

renamtlichen in Berlin geehrt werden, die sich in den Sportvereinen und Sportverbänden engagieren oder aber dafür Sorge tragen, dass renommierte Großveranstaltungen des Sports in Berlin durchgeführt werden können. Ihnen gebührt im hohen Maße Dank und Anerkennung.

*Welchen Sport treiben Sie bzw. wie halten Sie sich fit?*

Da bin ich leider kein sehr gutes Vorbild, schlicht und einfach aus Zeitmangel. Einige Fitnessübungen müssen reichen.

*Bei welcher Sportveranstaltung werden wir Sie als nächstes begrüßen können?*

Das steht noch nicht fest, weil mein Terminkalender für 2012 sich erst noch füllt. Ich würde aber auf eine Sportveranstaltung im Olympiastadion oder der O2-Arena tippen.



## „Krönender Abschluss der Saison“

**Berlins Champions des Jahres am 3. Dezember im Estrel gekürt**

**Von Hansjürgen Wille** Ein würdiger, ein stillvoller, ein gelungener Abend. Die meisten Gäste der Champions-Ehrung im festlich geschmückten Ballsaal des Estrel Convention Centers gingen weit nach Mitternacht nach Hause – happy und vollauf zufrieden, wie es LSB-Präsident Klaus Böger auf einen kurzen Nenner brachte. Berlins Sportler des Jahres strahlten sowieso, denn ihnen bedeutete es schon etwas, von so vielen Menschen gewählt worden zu sein. Insgesamt waren es 22.099, die sich beteiligten. Wie sagte am Ende Sabine Lisicki, nachdem sie die Trophäe für den Sieg in der Frauenwertung erhielt: „Das ist die Krönung einer langen Saison.“ Die 22-jährige Tennisspielerin, die nach längerer Krankheit und Verletzungen ein sensationelles Comeback feierte, das Wimbledon-Halbfinale erreichte, zwei Turniere gewann und von Position 218 an die 15. Stelle der Weltrangliste vorrückte, kam auf 3555 Stimmen. Damit verwies sie die Eisschnellläuferin Claudia Pechstein (2.298) und die Olympiasiegerin im Modernen Fünfkampf Lena Schöneborn (2.190) auf die Plätze. LSB-Direktor Skowronek: „Die Berliner haben bei ihrer Abstimmung hohen Sachverstand bewiesen“. Was speziell auch auf die Männer zutraf. Ungeschlagen warf sich trotz starker Kniebe-

schwerden der Diskus-Riese Robert Harting durch die Saison, verlor nicht einen einzigen Wettkampf und verteidigte in Daegu den zwei Jahre zuvor im Olympiastadion errungenen WM-Titel mit Erfolg. Mit der absolut höchsten Zahl von 4961 Stimmen ließ er Wasserspringer und Vorjahressieger Patrick Hausding (2.367) sowie Box-Weltmeister Marco „Käpt'n“ Huck (2.192) hinter sich. Dass die beiden Champions die Olympischen Spiele als ihr großes Ziel ansehen, darüber besteht kein Zweifel. „Jetzt müssen wir zusehen, dass wir trotz starker Belastungen möglichst ohne größere Probleme und Verletzungen durch die Saison kommen“, so Harting und sprach auch den anderen aus der Seele. Ohne Zweifel hatten sich die Handball-Füchse als beste Mannschaft ebenfalls den Titel verdient, denn sie imponieren nicht nur in der Bundesliga, sondern auch auf europäischem Parkett. Bei ihrem dritten Erfolg nach 2.007 und 2.010 kamen sie auf 3.753 Stimmen vor dem Aufsteiger in die Fußball-Bundesliga Hertha BSC (3.473) und dem Deutschen Eishockeymeister Eisbären (3.152). Schließlich gab es aber dennoch einen Sieg für Hertha und zwar durch Markus Babbel (4.384), der als Trainer den Handballer Dagur Sigurdsson (3.236) bzw. den Eisbär-Chef



Günter Münstermann (2.v.r.), Geschäftsführender Gesellschafter der Spielbank Berlin, mit den Champions 2011: Patrick Hausding, Robert Harting, Eduard Gutknecht (Der Box-Europameister im Halbschwergewicht nahm die Ehrung für Marco Huck entgegen. (v.l.)



LSB-Präsident Klaus Böger (re.) überreichte die Preise an die „Mannschaften des Jahres“: Platz 1 für die Füchse von Manager Bob Hanning.



DKLB-Vorstand Hansjörg Höltkemeier, Sabine Lisicki  
Fotos: Engler

Don Jackson (2.335) hinter sich ließ. Genau 237 Tage vor Beginn der Sommer-spiele war es nicht nur eine würdige Veranstaltung mit viel Prominenz, sondern auch der Beweis dafür, dass Berlin gut aufgestellt ist. 27 Gold- und 24 Silbermedaillen, dazu 17mal Bronze, die im vorolympischen Jahr bei WM und EM errungen wurden, geben uns, so Böger, viel Zuversicht für Olympia in London. Auch um den Nachwuchs braucht sich niemand Sorgen machen. Vier vielversprechende Talente wurden zu Juniorsportlern des Jahres gekürt, wobei der OSP die Federführung bei der Auswahl und das Beratungsunternehmen Ecovis die finanzielle Ausgestaltung übernommen hatte. (siehe Fotos)



## berliner champions 2011

Sportsenator Frank Henkel (2.v.l.) ehrte die Trainer und Manager des Jahres: (v.l.): Eisbären-Trainer Don Jackson, Hertha-Geschäftsführer Ingo Schiller (nahm die Ehrung für Markus Babbel entgegen, weil Hertha an diesem Tag in Kaiserslautern spielte), Füchse-Präsident Frank Steffel (vertrat Dagur Sigurdsson, der beim Champions-League-Spiel in Polen war).

### Angenehme Pflichten, nette Gesten

- Kaum im Amt konnte sich Sportsenator Frank Henkel angenehmer Pflichten erfreuen. Zuerst nahm er am Begrüßungsabend für die DOSB-Mitglieder im Technik-Museum teil, dann gratulierte er den Champions. Dass er durchaus etwas von dem Metier versteht, wissen wahrscheinlich nur die wenigsten. Er war früher bei der BSG Rotation Judoka, spielte Fußball bei Medizin Mitte und Minol, boxte später beim Post SV. Inzwischen gehört er dem BSC Rehberge an.
- Auch der neue Staatssekretär Andreas Statzkowski war – neben Vorgänger Thomas Härtel – bei der Gala. Er war bislang nicht nur Sportsprecher der CDU-Fraktion, sondern auch Präsident des SC Charlottenburg. Der ehemalige Leichtathlet hat es sich u. a. zur Aufgabe gemacht, die Entwicklung und Ausgestaltung des Olympiaparks weiter voranzutreiben.
- CHAMPIONS-Organisator Martin Seeber: „22.099 Teilnehmer haben ihre Stimmen für die Sportler des Jahres abgegeben. Das ist in der 33. Auflage der CHAMPIONS-Wahl das zweitbeste Ergebnis aller Zeiten. Wir sind zufrieden, freuen uns jetzt auf das Olympische Jahr. Wenn wir in zwölf Monaten hier stehen, werden hoffentlich auch ein paar Medaillengewinner von London mit dabei sein.“
- Großen Dank sprach Sabine Lisicki dem Olympiastützpunkt und dessen Ärzten und Physiotherapeuten aus, die „mich nach meiner Krankheit und Verletzung wieder fit bekommen haben.“

### Sportler des Jahres

#### Frauen

Sabine Lisicki (3.555 Stimmen)  
 Claudia Pechstein (2.298)  
 Lena Schöneborn (2.190)  
 Jenny Wolf (1.875)  
 Marianne Buggenhagen (1.736)  
 Daniela Schulte (1.327)  
 Natascha Keller (933)  
 Nora Subschinski (819)  
 Irene Ivancan (812)  
 Juliane Schenk (604)

#### Männer

Robert Harting (4.961)  
 Patrick Hausding (2.367)  
 Marco Huck (2.192)  
 Lucas Ludwig (1.173)  
 Timo Gottschalk (1.167)  
 Benjamin Starke (937)  
 Matthias Schröder (797)  
 Robert Förstemann (706)  
 Andreas Kuffner (693)  
 Martin Sauer (673)

#### Trainer/Manager

Markus Babbel (4.384)  
 Dagur Sigurdsson (3.236)  
 Don Jackson (2.335)  
 Uwe Neuhaus (2.180)  
 Ulli Wegner (1.633)  
 Jan Kretzschmar (784)  
 Werner Goldmann (740)  
 Sven Ueck (647)  
 Mark Milde (630)  
 Thomas Schubert (515)

#### Mannschaften

Füchse Berlin (3.753)  
 Hertha BSC (3.473)  
 EHC Eisbären Berlin (3.152)  
 ALBA Berlin (1.882)  
 1. FC Union Berlin (1.238)  
 Tina Manker, Britta Oppelt, Julia Richter (Rudern/953)  
 Berlin RECYCLING Volleys (813)  
 Jonathan Erdmann, Kay Matysik (Beach-Volleyball/632)  
 Norman Bröckl, Robert Gleinert, Marcus Groß (Kanu/562)  
 Wasserballer von Spandau 04 (508)



Steffen Lask (li.) und Thomas Brandt (re.) vom Beratungsunternehmen Ecovis würdigten die „Juniorsportler des Jahres“ (v.l.n.r.): Julia Fischer (Diskus), Hubert Trzybinski (Rudern), Caroline Weiß (Judo), Annika Schleu (Moderner Fünfkampf)



Sonderpreis für Dorothea Brandt: Die Schwimmerin hatte knapp das WM-Finale verpasst, hat jetzt Olympia im Visier und braucht dafür finanzielle Hilfe. Die Sonderförderung übergibt Michael Möhr von der Pae-tau Sports Versicherungsmakler GmbH.



Gerhard Janetzky (li.), Präsident der DOG Berlin, zeichnete im Beisein von Jens Genge (re.) vom Förderkreis Behindertensport e. V. die Carl-von-Linné-Schule für die Förderung behinderter Schülerinnen und Schüler aus. Lehrerin Birgit Pflug nahm einen Erhard-Sport-Gutschein über 1.000 Euro entgegen.

### Herzlichen Dank an die Partner der CHAMPIONS GALA 2011:



## Viel erreicht, Großes liegt vor uns

Interview mit LSB-Direktor Norbert Skowronek über das Sportjahr 2012

Ein gutes Jahr liegt hinter uns, ein hoffentlich gutes vor uns. LSB-Direktor Norbert Skowronek betrachtet durchaus zufrieden die derzeitige Situation in Berlin, wenngleich auch noch manches verbesserungsbedürftig ist, wie er im Interview erklärt.

Wo steht der Berliner Sport zu Beginn des Olympiajahres 2012?

Ich glaube, wir sind gut aufgestellt, auch was die weitere Entwicklung der Mitgliederzahlen anbelangt. Ich bin zuversichtlich, dass wir einen Zuwachs von etwa einem bis zwei Prozent haben werden, was unter anderem einigen neuen Sportarten wie Floorball oder



Norbert Skowronek: „Es gilt, den Sport in Berlin finanziell abzusichern.“ F: Wille

Speedminton geschuldet ist. Wahrscheinlich werden wir 587 000 Mitglieder zählen und uns langsam der Schallmauer von 600 000 nähern.

Wo sehen Sie noch Steigerungspotenzial?

In jedem Fall im Gesundheitssport, vor allem was den männlichen Sektor angeht. Hier gilt es vernünftige Programme zu entwickeln, denn die Herren der Schöpfung halten im Allgemeinen nicht allzu viel von der Gymnastik. Doch ich bin sicher, dass die LSB-Gesundheitssportkommission unter Vorsitz von Dr. Jürgen Wismach die entsprechenden Angebote entwickeln wird. Verstärkt ist auch der Blick auf den Senioren- und andererseits auf den Kleinkinderbereich zu richten, wo sich für die Vereine eine Menge Möglichkeiten ergeben.

Kommen wir vom Breiten- zum Leistungssport und damit zu den Olympischen Spielen in London.

Ich schließe mich gern der Meinung der Fach-

leute vom Olympiastützpunkt an, die stets von der Formel 50 plus x reden, was heißen soll, das rund eine halbe Hundertschaft aus Berlin im Sommer in die englische Hauptstadt fahren wird. Einiges hängt davon ab, ob sich die deutschen Wasserballer qualifizieren können, denn hier stellen die Spandauer Wasserfreunde mit acht Spielern das Hauptkontingent. Ganz stark werden natürlich die Ruderer und Kanuten vertreten sein, wahrscheinlich auch die Schwimmer.

Und wie sieht es mit etwaigen Medaillenchancen aus?

Wenn man die Leistungen des vorolympischen Jahres zugrunde legt, dann ergeben sich hervorragende Perspektiven für den Diskuswerfer Robert Harting, der in Daegu seinen WM-Titel mit Erfolg verteidigen konnte. Aber viel traue ich auch der Modernen Fünfkämpferin Lena Schöneborn und der Schwimmerin Britta Steffen zu, die nach einer Formkrise wieder auf dem Weg zu alter Stärke ist. Beide gewannen übrigens vor vier Jahren Gold in Peking. Aber auch die drei Ruderinnen Tina Manker, Britta Oppelt und Julia Richter aus dem 2011 siegreichen WM-Doppelvierer haben bewiesen, dass sie ein ernstes Wörtchen mitsprechen wollen. Und warum sollte nicht auch der Wasserspringer Patrick Hausding oder gar die Tennisspielerin Sabine Lisicki, gerade erst zu Berlins Sportlerin des Jahres gewählt, für Überraschungen sorgen. Bisher haben Sie noch nichts über die Situation der Berliner Mannschaften gesagt. Wie sieht es damit aus?

Da können wir uns ganz gewiss nicht beklagen. Im Gegenteil, keine andere deutsche Stadt hat in dieser Beziehung soviel Erfolg vorzuweisen wie Berlin. Erfreut war ich über den nicht unbedingt erwarteten Titelgewinn der SG Empor Brandenburger Tor im Badminton und der Vizeeuropameisterschaft der Wannsee-Golferinnen, zweier Sportarten, die nicht so sehr im Fokus der Öffentlichkeit stehen wie das beispielweise bei den Handballern der Füchse Berlin der Fall ist, die eine sensationelle Saison hinter sich haben, nicht nur in der Bundesliga, sondern auch in der Champions League eine großartige Figur machten. Zu den positiven Erscheinungen zählen natürlich

die Eisbären, die Fußballer von Hertha BSC, die problemlos den Aufstieg schafften, Alba Berlin, aber auch im Tischtennis der TTC Eastside und die SCC-Volleyballer.

Lassen Sie uns einen Blick in die Zukunft werfen und den Terminkalender 2012 beleuchten?

Da gibt es wieder eine Vielzahl hochkarätiger Veranstaltungen, einmal abgesehen von den Dauerbrennern wie dem DFB-Pokalfinale, Berlin-Marathon und Istaf, wo sich hoffentlich die finanziellen Belange durch Gewinnung neuer Sponsoren bessern. Dieses Sportfest muss schon deshalb erhalten werden, weil Berlin 2018 die Leichtathletik-Europameisterschaften austragen und nicht mit einem negativen Image in die Bewerbung gehen will. Das Weltcup-Finale im Eisschnelllaufen gehört ebenso zu den Highlights der kommenden Monate wie das Olympia-Qualifikationsturnier der Volleyballer oder auch der FINA-Schwimm-Weltcup, ganz abgesehen von den diversen Deutschen Meisterschaften, so im Hockey, Tischtennis, Radsport (Omnium) oder Schwimmen.

Gibt es am Vortag des Istaf wieder ein Breitensportfest?

Selbstverständlich, den 1. September sollten sich bereits jetzt alle rot in ihrem Terminkalender anstreichen, denn auf dem Olympiaparkgelände wird am Tag des Berliner Sports noch mehr los sein als beim letzten Mal, als 50 000 Menschen gekommen waren. Damit es keine Warteschlangen an bestimmten Stationen gibt, wird noch mehr Fläche zur Verfügung gestellt und außerdem die Angebotspalette erweitert. Schließlich sollen Eltern mit ihren Kindern die Möglichkeit haben, möglichst viele Sportarten auszuprobieren. Alle großen Profiklubs der Stadt haben sich übrigens bereit erklärt, wieder dabei zu sein.

Noch ein Wort zu Ihnen. Nach 26-jähriger Tätigkeit als LSB-Sportdirektor werden Sie am 29. Februar Ihren Schreibtisch räumen. Was hinterlassen Sie Ihrem Nachfolger?

Auf jeden Fall eine Menge Arbeit und viele angeschobene Projekte, die fortzuführen sind. Sehr wichtig wird es u. a. sein, das sich in jedem Bezirk mindestens ein Großverein als Sport- und Gesundheitssportzentrum etabliert und dass es gelingt, den Sport in Berlin finanziell abzusichern und ihm eine stabile Basis für die Zukunft zu verschaffen.“

Interview: Hansjürgen Wille





*Sportaustausch mit Jerusalem: 18 junge Schwimmerinnen und Schwimmer aus Israel wurden in Berlin von LSB-Vizepräsidentin Prof. Dr. Gudrun Doll-Tepper begrüßt, verantwortlich u. a. für internationale Kontakte. Die Gäste informierten sich über das deutsche Bildungssystem und diskutierten über Schul- und Studiengebühren. Außerdem interessierten sie sich für die Vereinslandschaft, für den Schulsport und die Kommerzialisierung im Sport. Foto: Engler*

### Glücksspielstaatsvertrag:

#### Landessportbünde enttäuscht

„Der neue Glücksspielstaatsvertrag der Länder wird im organisierten Sport sicher keine Jubelstürme hervorrufen.“ Klaus Böger, Berliner LSB-Präsident und Sprecher der Konferenz der Landessportbünde, befürchtet nachteilige Auswirkungen auf die Förderung des Amateursports in Deutschland, wenn durch Ausscheren von Schleswig-Holstein beim Glücksspiel die Einheitlichkeit des Rechtssystems fehle. Wenn sich der Wettmarkt in den deutschen Norden verlagere, müssen Sportvereine und Wohlfahrtsverbände in anderen Regionen existenzbedrohende Einnahme-Einbrüche hinnehmen. Böger empfiehlt kollegialen Druck der Länder, um kurzfristig doch noch eine Einigung mit Schleswig-Holstein zu erreichen.



*Auf Wiedersehen Thomas Härtel (mi.): Die Geschäftsführer der großen Berliner Profivereine haben gemeinsam den langjährigen Sportstaatssekretär Ende Dezember verabschiedet. Foto: Engler*

## Anerkennung der besonderen Art

### DOSB-Prädikat „Hochschule des Spitzensports“ für Berliner Uni-Verbund

**Von Claus Thal** Eine Anerkennung der besonderen Art. Das vom Deutschen Olympischen Sportbund zum vierten Mal vergebene Prädikat „Hochschule des Spitzensports“ wurde einem Verbund von acht Berliner Universitäten und Hochschulen zuteil und ist eine der wichtigsten Auszeichnungen des DOSB.

„Die duale Karriere, das heißt die Vereinbarkeit von Training, Wettkampf, Schule, Ausbildung und Beruf, ist die zentrale Grundlage für Erfolge auf internationalem Terrain“, erklärte anlässlich einer kleinen Feierstunde in Berlin DOSB-Präsident Thomas Bach: „Ohne eine gute Zusammenarbeit geht es heutzutage im Hochleistungssport nicht mehr. Deshalb bin ich sehr froh, dass in Berlin diese günstigen Voraussetzungen geschaffen worden sind, wovon unter anderem die Fünfkämpferin Lena Schöneborn, die Schwimmerin Britta Steffen, beides Olympiasiegerinnen, oder auch an die Ruderin Tanja Manker, die Weltmeisterin im Doppelvierer, profitieren.“ Ziel sei es, den Sportlern und Sportlerinnen Wege aufzuzeigen, wie sie die Anforderungen des Hochleistungssports und des Studiums meistern können, um später ein vollwertiges Mitglied in unserer Gesellschaft zu werden. Das bedeutet aber nicht, so betonte der DOSB-Präsident, dass den Athleten etwas geschenkt werden soll. Ihnen wird lediglich die Möglichkeit eröffnet, zwei Dinge, nämlich Sport und Studium, gut miteinander verknüpfen zu können. Auf vorbildliche Weise unterstützen das die im Verbund zusammengeschlossenen drei großen Berliner Universitäten FU, HU und TU, ferner die Beuth-Hoch-

schule, die schon einmal allein bei der Premiere ausgezeichnet wurde, die Charité und die Hochschulen für Wirtschaft und Recht, Technik und Wirtschaft sowie Gesundheit und Sport.



*Während der Auszeichnungsfeier: DOSB-Präsident Thomas Bach, LSB-Vizepräsident Jochen Zinner mit Ruderin Tina Manker (l.) und Schwimmerin Dorothea Brandt (r). F: Thal*

Immer mehr Professoren und Dozenten sind von der Wichtigkeit des Systems überzeugt, das auf individueller Beratung im Vorfeld des Studiums, Unterstützung bei der Bewerbung, bei Planungsgesprächen und Auswahl der Studienfächer, aber auch Flexibilisierung von Anwesenheitszeiten bis hin zu Verschiebung von Abgabe- und Prüfungsterminen sowie Gewährung von Urlaubssemestern basiert. Dass 43 Studierende aus Berlin derzeit dem Olympiakader für London angehören, ist Beweis dafür, dass die DOSB-Kriterien umgesetzt werden. LSB-Vizepräsident Prof. Dr. Jochen Zinner: „Trotz des Konkurrenzdenkens konnte ein Maximum an Möglichkeiten für unsere Athleten herausgeholt werden.“

### Trauer um Dieter Wolf

#### Jahrzehnte im Sport mitangepackt

Dieter Wolf war über 60 Jahre Mitglied im TuS Lichterfelde, fast vier Jahrzehnte Mitglied im Vorstand und fast 20 Jahre Vorsitzender des heutigen Sportbundes Steglitz-Zehlendorf. Ohne Mitstreiter wie Dieter Wolf gäbe es den Berliner Sport nicht. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

*Klaus Böger, LSB-Präsident*

*Norbert Skowronek, LSB-Direktor*

### Handbuch des Sports in Berlin 2012

#### Nachschlagewerk neu überarbeitet

Ob Sie Name, Telefon oder Email eines Ansprechpartners im Berliner Sport, Vereins- und Verbandskontakte oder alles über Recht, Steuern und Sportförderung suchen - Sie finden die Infos im „Handbuch des Sports in Berlin 2012“.

(ISBN 978-3-88500-412-7, 17,90

Euro; Schors-Verlags-Gesellschaft mbH;

T.: 06127/ 80 29,

E-Mail: schors.verlag@t-online.de



# BERLINER SPORTEV

## JANUAR

### 41. Berliner Neujahrslauf

Sportart: Running  
Wann: 1.1.2012  
Wo: Innenstadt  
[www.scc-events.de](http://www.scc-events.de)

### Deutsche Meisterschaften Eisschnelllauf

Sportart: Eisschnelllauf  
Wann: 7.1.2012  
Wo: Sportforum  
[www.desg.de](http://www.desg.de)

### FlexStrom Cup 2012

Sportart: Fußball  
Wann: 14.1.2012  
Wo: Max-Schmeling-Halle  
[www.flextrom-cup.de](http://www.flextrom-cup.de)

### Deutsche Hallenhockey-meisterschaft (Damen/Herren)

Sportart: Hockey  
Wann: 21.-23.1.2012  
Wo: Horst-Korber-Sportzentrum  
[www.hockeyliga.de](http://www.hockeyliga.de)

### Feuerwerk der Turnkunst

Sportart: Showturnen  
Wann: 22.1.2012  
Wo: Max-Schmeling-Halle  
[www.feuerwerkderturnkunst.de](http://www.feuerwerkderturnkunst.de)

### 101. Berliner Sechstagerennen

Sportart: Radsport  
Wann: 26.-31.1.2012  
Wo: Velodrom  
[www.sechstagerennen-berlin.de](http://www.sechstagerennen-berlin.de)



## FEBRUAR

### Berolina-Schwimmcup

Sportart: Schwimmen  
Wann: 25.-26.2.2012  
Wo: Forumbad Olympiapark  
[www.berliner-schwimmverband.de](http://www.berliner-schwimmverband.de)

## MÄRZ

### 80. Deutsche Meisterschaften Tischtennis

Sportart: Tischtennis  
Wann: 2.-6.3.2012  
Wo: Velodrom

### Finale Eisschnelllauf Weltcup

Sportart: Eisschnelllauf  
Wann: 9.-11.3.2012  
Wo: Sportforum  
[www.eissport-berlin.de](http://www.eissport-berlin.de)



## APRIL

### 32. Berliner Halbmarathon

Sportart: Running  
Wann: 1.4.2012  
Wo: Innenstadt  
[www.scc-events.de](http://www.scc-events.de)

### 4. Berliner Halbmarathon im Drachenboot

Sportart: Kanu  
Wann: 14.4.2012  
Start: Köpenicker Kanusportclub (Weiskopffstr.15)  
[www.drachenboot-liga.de](http://www.drachenboot-liga.de)

## MAI

### BIG 25 Berlin

Sportart: Running  
Wann: 5.5.2012  
Wo: Innenstadt  
[www.berlin-laeuft.de](http://www.berlin-laeuft.de)

### DFB Pokalfinale

Sportart: Fußball  
Wann: 12.5.2012  
Wo: Olympiastadion  
[www.dfb.de](http://www.dfb.de)



### Tour de Berlin

Sportart: Radsport  
Wann: 16.5.2012  
Wo: Innenstadt  
[www.osp-berlin.de](http://www.osp-berlin.de)

### 34. 100 km-Berlin Staffel

Sportart: Running  
Wann: 17.5.2012  
Wo: Mommsenstadion  
[www.berlin.de](http://www.berlin.de)

### 3. Int. Berlin-Masters-Cup

Sportart: Schwimmen  
Wann: 19.-20.5.2012  
Wo: SSE  
[www.masters-in-berlin.de](http://www.masters-in-berlin.de)

### Familien-Sportmesse

Wann: 25.5.2012  
Wo: je Bezirk ein Standort  
[www.familien-sportmesse.de](http://www.familien-sportmesse.de)

### 7. Sky Run Berlin

Sportart: Running  
Wann: 27.5.2012  
Wo: Park Inn Hotel  
[www.startschuss-berlin.de](http://www.startschuss-berlin.de)

## JUNI

### Deutsche Feldhockey-meisterschaft der Damen

Sportart: Hockey  
Wann: 1.-3.6.2012  
Wo: Ernst-Reuter Sportfeld, BHC  
[www.hockeyliga.de](http://www.hockeyliga.de)



### Olympia-Qualifikation Volleyball Männer

Sportart: Volleyball  
Wann: 8.-10.6.2012  
Wo: Max-Schmeling-Halle  
[www.volleyball-berlin.de](http://www.volleyball-berlin.de)

### Skoda Velothon Berlin

Sportart: Radsport  
Wann: 10.6.2012  
Wo: Innenstadt  
[www.skoda-velothon-berlin.de](http://www.skoda-velothon-berlin.de)



### Berliner Wasserbetriebe Team Staffel 5x5km

Sportart: Running  
Wann: 13.-15.6.2012  
Wo: Innenstadt  
[www.scc-events.de](http://www.scc-events.de)

### Int. Deutsche Meisterschaften der Behinderten

Sportart: Schwimmen  
Wann: 25.-31.6.2012  
Wo: SSE  
[www.berliner-schwimmverband.de](http://www.berliner-schwimmverband.de)

# EVENTKALENDER 2012

## JULI

### Grand Slam Beach-Volleyball

Sportart: Beachvolleyball  
Wann: 10.-15.7.2012  
Wo: Waldbühne  
[www.beach-volleyball.de](http://www.beach-volleyball.de)

### 1. Berlin Aquathlon

Sportart: Schwimmen/  
Running  
Wann: 11.7.2012  
Wo: Groß Glienicker See  
[www.startschuss-berlin.de](http://www.startschuss-berlin.de)

### Verabschiedung Olympioniken London 2012

Wann: 15.7.2012  
Wo: Allianz Repräsentanz  
(Pariser Platz)  
[www.osp-berlin.de](http://www.osp-berlin.de)

## AUGUST

### 21. Vattenfall Citynacht

Sportart: Running  
Wann: 4.8.2012  
Wo: Innenstadt  
[www.scc-events.de](http://www.scc-events.de)

### „Welcome Home“ Olympioniken

Wann: 10.8.2012  
Wo: Estrel  
[www.osp-berlin.de](http://www.osp-berlin.de)

### Sportscheck Stadtlauf

Sportart: Running  
Wann: 28.8.2012  
Wo: Innenstadt  
[www.scc-events.de](http://www.scc-events.de)

### German Open im Rollstuhltennis

Sportart: Tennis  
Wann: 22.-26.8.2012  
Wo: Tennishalle Sangerhauser Weg 6  
[www.dtb-tennis.de](http://www.dtb-tennis.de)

## SEPTEMBER

### Sport im Olympiapark

Wann: 1.9.2012  
Wo: Olympiapark Berlin  
[www.sportfestival-berlin.de](http://www.sportfestival-berlin.de)



### ISTAF 2012

Sportart: Leichtathletik  
Wann: 2.9.2012  
Wo: Olympiastadion  
[www.istaf.de](http://www.istaf.de)



### 2. Olympiapark Berlin Staffeltriathlon

Sportart: Triathlon  
Wann: 16.9.2012  
Wo: Olympiapark Berlin  
[www.startschuss-berlin.de](http://www.startschuss-berlin.de)

### Bundesfinale Jugend trainiert für Olympia

Sportart: Schwimmen  
Wann: 25.9.2012  
Ort: SSE  
[www.berliner-schwimmverband.de](http://www.berliner-schwimmverband.de)

### 39. BMW Berlin Marathon

Sportart: Running  
Wann: 30.9.2012  
Wo: Innenstadt  
[www.scc-events.de](http://www.scc-events.de)

## OKTOBER

### Asics Grand 10

Sportart: Running  
Wann: 14.10.2012  
Wo: Schloss Charlottenburg  
[www.berlin-laeuft.de](http://www.berlin-laeuft.de)



### WM - Qualifikationsspiel Deutschland - Schweden

Sportart: Fußball  
Wann: 16.10.2012  
Wo: Olympiastadion  
[www.dfb.de](http://www.dfb.de)



### Berlin Masters Turnen RSG

Sportart: Gymnastik  
Wann: 19.-20.10.2012  
Wo: Max-Schmeling-Halle  
[www.btfb.de](http://www.btfb.de)

### FINA Worldcup

Sportart: Schwimmen  
Wann: 20.-21.10.2012  
Wo: SSE  
[www.berliner-schwimmverband.de](http://www.berliner-schwimmverband.de)



## NOVEMBER

### 49. Berliner Cross Lauf

Sportart: Running  
Wann: 4.11.2012  
Wo: Grunewald  
[www.berliner-crosslauf.de](http://www.berliner-crosslauf.de)



## DEZEMBER

### CHAMPIONS 2012

Wann: 8.12.2012  
Wo: Estrel  
[www.champions-berlin.de](http://www.champions-berlin.de)



### Berliner Silvester Lauf

Sportart: Running  
Wann: 31.12.2012  
Wo: Start: Mommsenstadion  
[www.berliner-silvesterlauf.de](http://www.berliner-silvesterlauf.de)



Unter dem Motto „Berlin komm(t) auf die Beine“ arbeiten LSB, Ärztekammer, Sportärztekund und Kassenärztliche Vereinigung in dem Netzwerk „Sport und Gesundheit“ zusammen. Über 1200 Ärzte beteiligen sich schon und verschreiben das „Rezept für Bewegung“. Sie schreiben auf, welche Art der Bewegung hilft, wenn es zieht und zwackt, empfehlen die passende Sportgruppe mit ausgebildetem Trainer. „Sport in Berlin“ stellt Gesundheitssport-Angebote in Vereinen vor. Teil 41: Baby-Turnen

## Entdecker, Eroberer, Abenteurer

### Beim TSV Wittenau kommen die „Milchzahnathleten“ auf ihre Kosten

Von Klaus Weise Am 1. Juli rief der Verein das Projekt für Kinder im Alter von ein bis sechs Jahren ins Leben und machte daraus gleich eine eigene Abteilung. Aus den rund 150 Start-Mitgliedern sind inzwischen über 300 geworden. Hella Grundschok hat die Nachfrage sogar zum Berufswechsel veran-



Im Kreis wird gesungen und gespielt

lasst. Aus der Verwaltungsangestellten ist vor gut zwei Monaten eine beim Verein fest angestellte Projektleiterin und Trainerin geworden. Sie hat Übungsleiter- und Gesundheits-sportlizenzen und jede Menge Ideen. Das Grundkonzept bei den Milchzahnathleten ist es, den Kindern bis ca. 6 unter dem Motto „Spaß am Sport“ die große faszinierende Welt des Sports nicht auf eine Bewegungsform oder Disziplin beschränkt, sondern umfassend und in ihrer Vielfalt zu zeigen. Sich ausprobieren, je mehr umso besser, Dinge entdecken, die Halle oder den Schauplatz Natur erobern und Abenteuer erleben. Das ist der Anspruch. Deshalb gibt es auch bei den Milchzahnathleten, die mit eigenem Shirt und Dino-Logo kenntlich sind, drei Gruppen: die Entdecker (1-2 Jahre), die Eroberer (2-4 Jahre) und die Abenteurer (4-6).

„Die Gruppen sind alle randvoll“, sagt Grundschok. Bei den „Kleinen“ sind die Eltern dabei, die beim Aufbauen der Geräte helfen und ihre Sprößlinge beaufsichtigen. Hella Grundschok greift nur hin und wieder ein, zum Beginn gibt es einen Kreis und ein Lied und zum Ende wird noch mal gemeinsam gesungen und gespielt. Ansonsten wird den Kindern viel Freiraum gelassen.

Die Angebote dafür müssen passgerecht sein und man bekommt durch Teil- und Annahme der kleinen Klienten schnell mit, ob sie es sind. Musik, Tänze, Kleingeräte, Bälle, Renn- und Geschicklichkeitsspiele. Das Wichtigste in der Entdecker-Gruppe ist für Hella Grundschok die Förderung der Eltern-Kind-Beziehung, die gemeinsam verbrachte Zeit. In den Folgegruppen der Eroberer und Abenteurer verändert sich das Verhältnis, da sind die Eltern oder Großeltern weniger wichtig, gibt es für die Kursteile zu beachtende Regeln, eine Erwärmung und einen Entspannungsteil. In den Abenteurer-Kursen stellen sich Abteilungen mit ihren Sportarten vor.

Gedacht ist auch daran, dass benachbarte Vereine Disziplinen vorstellen, die nicht im TSV zu Hause sind. Ideal ist, wenn ein „Milchzahnathlet“ von Anfang bis Ende dabei bleibt – vom Entdecker über den Eroberer zum Abenteurer und dann zum lebenslangen Vereinsmitglied wird.

Michael Pilz, Reinickendorfer Vater der zweijährigen Johanna, suchte nach einem Bewegungsangebot für das lebhaftes Töchterchen und fand als erstes schon mal den Namen gut. „Der ist viel besser als Mutter-Kind-Turnen, wo ich mich immer frage, was denn mit den Vätern ist.“ Von Anfang an, mithin ein halbes Jahr, ist er mit Johanna dabei. „Weil es Spaß und Freude an der Bewegung vermittelt“. Er weiß genau: „Unser Zweiter ist jetzt acht Monate, der wird auch Milchzahnathlet.“

### Experten-Tipp:

Experten-Tipp: Von Dr. Holger Mellerowicz, Chefarzt Kinderorthopädie Helios-Klinikum „Emil von Behring“, Facharzt für Sportmedizin, Vizepräsident Berliner Sportärztekund



### Bewegung von klein an ist Lernen fürs ganze Leben

Haben Sie vom Projekt Milchzahnathleten gehört, was halten Sie davon?

Das ist ein Beispiel, wie man die Erfordernisse der Gegenwart anpacken kann.

Diese Erfordernisse wären ...

Viele Kinder wachsen in Bewegungsarmut auf, verlieren ihre motorischen Fähigkeiten, sind immer früher für chronische Krankheiten anfällig. Über die Folgen gibt es jede Menge Studien – viele können nicht mehr auf einem Bein stehen, nicht rückwärts laufen, haben Übergewicht.

Warum sollten Kinder schon im Babyalter mit Bewegung aufwachsen?

Motorische Reize sind wichtig für gesundes Lernen, für umfassende und ganzheitliche Erfahrungen. Je früher man das gezielt fördert, umso besser.

Viele Eltern wollen ihre Kinder schützen, sie quasi mit einem Kokon umgeben ...

Was unnötig und falsch ist. Das beste Prinzip ist: ganz viel Bewegung, aber keine Überlastung. Man sollte z.B. bei größeren Kindern wegen gewünschter imponanter Muskeln nicht zu viel mit Gewichten arbeiten. Das kann Rücken und Gesamtkoordination beeinflussen. Alles machen, Bewegungsanreize setzen, ja! Einseitige Belastung, nein! Schwer heben und tragen verbietet sich für Jüngere.

Sind vorgegebene Programme besser, oder soll man die Kids „machen lassen“? Übungsleiter wissen, was das Richtige ist und können sanft steuern. Generell ist das, was die Kids selber im gegebenen Alter an Motorik produzieren, meist genau das Richtige.

Wozu Bewegungsprojekte für Kinder?

Weil es genug Faktoren gibt, die diesen Selbstlauf behindern und hemmen. Es ist klar: Was Kinder früh erlernt haben, das kriegt man bis zum Alter nicht mehr raus.



### Info-Abend zu Olympia 2012

#### Ziel: 50 plus x Athleten aus Berlin

Über die Vorbereitungen der Berliner Athleten auf die Olympischen Spiele 2012 informierte Prof. Dr. Jochen Zinner, LSB-Vizepräsident und stellv. Vorsitzender des OSP-Trägervereins, am 30. November in der LSB-Sportschule. Eingeladen waren 30 Übungsleiter, Trainer und Funktionäre. Schwimm-Trainer Nobert Warnatsch und Jan Kretschmar, Trainer im Wasserspringen, würdigten das System der Dualen Karriere, das Leistungssportlern die Verbindung von sportlicher Karriere und beruflicher Ausbildung ermöglicht. Ebenso hoben sie die Vorzüge des Verbundsystems im Leistungssport in Berlin hervor. Es ermöglicht die enge und effektive Zusammenarbeit zwischen allen Partnern im Leistungssport, u. a. OSP, LSB, Eliteschulen des Sports, Senat, Sportmedizin, Hochschulen und Universitäten. Reserven sehen Warnatsch und Kretschmar in noch besserer Förderung der Trainer und bei der leistungssportgerechten Ernährung. Dr. Ralf Buckwitz vom OSP Berlin stellte die zurzeit 88 Berliner Olympia-Kandidaten in 20 Sportarten vor. Hinzu kommen 25 Sportlerinnen und Sportler in acht Sportarten für die Paralympics. Natascha Keller, erfolgreiche Nationalspielerin im Hockey, wird ihre fünften Spiele bestreiten und vielleicht auch Fahnenträgerin der deutschen Mannschaft sein. Fazit: Berlin ist für Olympia gut aufgestellt. 50 plus x Aktive sollen in London an den Start gehen und zehn Medaillen erringen. Die Chancen sind gut, dieses Ziel zu erreichen. Text/Foto: Reinfried Kugel

### Trägerverein Olympiastützpunkt:

#### Neuer Vorsitzender Jochen Zinner

Beim OSP Berlin hat die Mitgliederversammlung des Trägervereins den früheren OSP-Leiter Prof. Dr. Jochen Zinner zum neuen Vorsitzenden gewählt. Stellvertreter wurde DOSB-Leistungssportdirektor Bernhard Schwank. Zinner ist zugleich LSB-Vizepräsident für Leistungssport und Vizepräsident der Hochschule für Gesundheit und Sport in Berlin-Lichtenberg.

*Fit durch das neue Jahr:  
Wir wünschen allen  
Sportlerinnen und  
Sportlern sowie allen  
ehren- und haupt-  
amtlichen Mitarbeitern  
in den Verbänden,  
Arbeitsgemeinschaften  
und Vereinen ein  
gesundes und  
erfolgreiches 2012.*

Präsidium des Landes-  
sportbundes Berlin,  
Redaktion  
„Sport in Berlin“



## Antidoping-Schülerplakate prämiert

### Präventionsveranstaltung und Ausstellung im Haus des Sports

Bernhard Kurze und Alexander Litke sind die Gewinner im Antidoping-Plakatbewerb des LSB. Die beiden Schüler (13 Jahre) vertreten die 8 b aus dem Schul- und Leistungssportzentrum im Europasportpark, die unter der Überschrift „Du hast die Wahl - Überlege gut und entscheide selbst“ zwei Stimmzettel entworfen haben: Der eine ist für die Partei des Erfolges. Sie bezeichnen sie als Powerpartei, die für „Ehrliches Training, Glücksgefühle, Familie und Kinder, Gesunde Körper und Glückliches Leben“ kämpft und alle Wählerkreuze auf sich vereint. Auf dem Stimmzettel der Partei der Schummler, die sie Dopingpartei nennen und die kein Kreuz bekommen hat, steht „Betrug, Gewissensbisse, Impotenz, Organschäden, Tod“.

Mit der klaren Gliederung ihres Plakats überzeugten sie die Jury, der Vertreter von LSB, OSP, Nationaler Antidoping-Agentur (NADA) und der Sport-Eliteschulen angehörten. Auf Platz 2 kam die 8 S 1 der Poelchau-Schule, die medizinische Kenntnisse durchblicken ließ: „Doping - Schädigung durch Anabole Steroide und Peptidhormone“. Platz 3 der insgesamt 16 Plakate, die im Haus des Sports ausgestellt wurden, ging an die Klasse 8 b der Flatow-Schule mit „Muss das wirklich sein? Nein, wir können auch OHNE“.

Die Schülerinnen und Schüler der Berliner Eli-

teschulen des Sports haben die Plakate im Ethik-Unterricht entworfen und bei den Dopingpräventionsveranstaltungen vorgestellt, die LSB und NADA am 22. und 23. November im Haus des Sports durchgeführt haben.



Preisverleihung am 7. Dezember im Haus des Sports mit LSB-Präsident Klaus Böger

Rund 300 Achtklässler wurden von den NADA-Referentinnen Lisa Gartz und Blanka Haschke über Dopingfolgen aufgeklärt und mit Informationsmaterialien versorgt. In den Pausen gab es von Bionade bereitgestellte Erfrischungsgetränke.

Auch die Eltern hatten an diesen beiden Tagen Gelegenheit zu erfahren, welche Auswirkungen ein Griff in die Hausapotheke für junge Leistungssportler haben kann.

Auch in diesem Jahr beschäftigt sich „Sport in Berlin“ mit dem Thema „Schule und Verein“, wobei es vor allem um die Zusammenarbeit mit den neuen Sekundarschulen geht. Schließlich mussten zunächst einmal Verbindungen geknüpft werden, die es bislang in dieser Art noch nicht gegeben hat.

## Wo ein Olympiasieger zur Schule ging

### Beispiel Heinrich-Böll-Schule: Sechs Sportarten stehen zur Wahl

Von Hans Ulrich Stadion Hakenfelde, Am Forstacker. Reger Betrieb herrscht auf dem von hohen Bäumen umsäumten Kunstrasenplatz. Knapp 40 Jungen aus der Heinrich-Böll-Schule, einer Sekundarschule I mit gymnasialer Oberstufe, sind mit Feuereifer dabei, sich den Ball zuzuspielen – aufmerksam beobachtet von Jörg Semdner, einem Fußballtrainer des SSC Teutonia, und Peter Kremkow. Er, der Studienrat für Sport und Mathematik sowie Inhaber der A-Lizenz, ist nicht nur der Sportkoordinator an der Schule, sondern auch Obmann für Schulfußball in Spandau. Doch sein Herz schlägt ebenso für einige andere Sportarten, in denen es seit elf Jahren eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit Vereinen gibt. Für die Tennisspieler ist es SUTOS, für die Leichtathleten der TSV Spandau 1860, für die Ruderer die RU Arkona und die Fußballmädchen der SC Staaken. Schließlich haben auch die Kanuten einen Partner, eigentlich sind es sogar zwei, den Landesverband und den Verein für Kanusport Berlin, der sich speziell dem Kanupolo widmet. Dazu kommt Tanzen. Eine umfangreiche Palette, wie an keiner anderen Schule in der Stadt. Allzu verständlich, dass im Laufe der Jahre hier auch tolle Sportler hervorgegangen sind, so der mehrfache Kanu-Weltmeister und Olympiasieger Ronald Rauhe.

Rund 40 Prozent aller Jungen und Mädchen der Böll-Schule geben der sportbetonten Ausbildung Vorrang, ohne dass ihre Entscheidung zu Lasten anderer Unterrichtsfächer geht. Zwei der jeweils sechs Züge sind reine Sportklassen und das betrifft die 7. bis 10. Jahrgangsstufe. Einschließlich der beiden normalen Stunden und der drei zusätzlichen Trainingseinheiten macht das insgesamt acht Sportstunden pro Woche aus. Fußball ist besonders beliebt. Gerade erst konnten die Jungen der Wettkampfklasse III Berliner Meister werden, während die Mädchen der Wettkampfklasse II auf Rang zwei endeten. „Unsere Spieler sollen jedoch nicht nur mit dem Ball gut umzugehen verstehen, sondern sich auch als Schiedsrichter zur Verfügung stellen“, so Kremkow, der gemeinsam mit dem Berliner Fußball-Verband mehrere Lehrgänge in Sachen Regelkunde veranstaltet. Anders als bei normalen Begegnungen pfeifen aber stets zwei Spieler eine Partie, weil vier Augen eben mehr sehen als nur zwei. „Natürlich sind wir den Vereinen dankbar“, so Kremkow, „Wenn man sie von dem Projekt überzeugt hat, dann sind sie aufgeschlossen, weil sie davon profitieren“.

*Nächste Info-Veranstaltung: Tag der offenen Tür am 14. Januar, 10 und 13. Uhr, Am Forstacker 9 - 11.*



*Fußball ist an der Böll-Schule besonders beliebt, aber auch Tennis, Leichtathletik, Rudern, Kanu und Tanzen*



*SCC-Fußballtrainer Peter Kremkow, Studienrat und Schul-Sportkoordinator Jörg Semdner*

*Fotos: Ulrich*



### Feuerwerk der Turnkunst

#### 22. Januar, Max-Schmeling-Halle

Keine andere Turnveranstaltung in Deutschland faszinierte in den zurückliegenden Jahren die Massen derartig, wie das TUI Feuerwerk der Turnkunst. Bis 24. Januar 2012 werden die Turnkünstler nun wieder deutschlandweit gastieren. Das TUI Feuerwerk der Turnkunst feiert 25. Jubiläum. Am 22. Januar ist auch Berlin wieder Gastgeber für das Feuerwerk der Turnkunst - jeweils 14 Uhr und 19 Uhr. Karten: [www.btb.ticket-sterne.de](http://www.btb.ticket-sterne.de) oder tel. 44 326 326 bzw. [www.velomax.de](http://www.velomax.de) oder tel. 030 4430 4430. Info: [www.btfb.de](http://www.btfb.de) oder [www.feuerwerkderturnkunst.de](http://www.feuerwerkderturnkunst.de)

### Sportschau-Telegramm:

#### DOSB für breite Berichterstattung

Der DOSB begrüßt den Vorschlag der ARD-Gremienvorsitzendenkonferenz (GVK), das Sportschau-Telegramm zu reaktivieren. „Damit unterstützt die GVK unser Anliegen, eine breite Berichterstattung zu sichern, die die Vielfalt des Sports abbildet“, so DOSB-Präsident Thomas Bach: „Das Sportschau-Telegramm würde helfen, die Darstellung der Sportarten ausgewogener zu gestalten und diesen Nachrichten einen festen Platz zu geben.“ Die GVK forderte, Sportler, Verbände, Medien müssten gezielt zusammenwirken, um ein „attraktives Angebot zu schaffen“.

*DOSB-Presse*

### Olympisches Jugendlager 2012

#### Bewerbung bis Ende Januar

Noch bis zum 31. Januar 2012 können sich junge Sportlerinnen und Sportler für das Jugendlager der Deutschen Sportjugend in London (26. Juli bis 10. August) bewerben. Teilnehmen können Jugendliche im Alter von 16 bis 19 Jahren (Stichtag: 25. Juli 2012).

Info: [www.dsj.de](http://www.dsj.de)

## Bildungs- und Teilhabepaket

### Eine Zwischenbilanz des Berliner Sports

In einem Grundsatzurteil hat das Bundesverfassungsgericht entschieden, dass Bildung und gesellschaftliche Teilhabe für hilfebedürftige Kinder und Jugendliche genauso zum Existenzminimum gehören wie Nahrung, Kleidung und Unterkunft. Dazu gehört auch die Möglichkeit der Mitgliedschaft und regelmäßigen Mitwirkung in einem Sportverein. Diesen Rechtsanspruch hat die Bundesregierung ab dem 01.01.2011 mit einem Bildungs- und Teilhabepaket eingelöst, das Kindern und Jugendlichen aus Familien zugute kommt, die Arbeitslosengeld II, Sozialgeld, Sozialhilfe oder Leistungen als Asylbewerber beziehen bzw. aufgrund eines geringfügigen Einkommens Wohngeld oder einen Kinderzuschlag erhalten. In Berlin leben rund 200.000 Kinder und Jugendliche, die bis zum 18. Lebensjahr Anspruch auf Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket haben. Der Anspruch wird von den Erziehungsberechtigten per Antrag bei der jeweiligen Leistungsstelle in Berlin geltend gemacht, also beim zuständigen Jobcenter oder bei den Wohngeldstellen bzw. beim zuständigen Sozialamt im Bezirk. Das Antragsformular ist in den Leistungsstellen erhältlich oder kann im Internet heruntergeladen werden unter [www.berlin.de/sen/bwf/bildungspaket](http://www.berlin.de/sen/bwf/bildungspaket). Im Punkt VI des Formulars „Teilhabe am sozialen, kulturellen und sportlichen Leben“ wird die Kostenübernahme bis max. 10,00 Euro pro Monat für die Vereinsmitgliedschaft beantragt. Hierfür müssen nur Name, Anschrift und Bankverbindung des Sportvereins benannt sowie ein Nachweis über die Kosten beigefügt werden. Das Geld wird anschließend direkt an den jeweiligen Sportverein überwiesen. Nachdem das Bildungs- und Teilhabepaket nunmehr seit einem Jahr in Kraft ist, hat die Sportjugend sich einen Eindruck über die Umsetzung in Berliner Sportvereinen verschafft. Wir haben die rund 150 Sportvereine

befragt, die sich vormalig an dem Förderprogramm „Kids in die Sportklubs“ beteiligt hatten, mit dem bis Ende 2010 rund 2.750 hilfebedürftigen Kindern und Jugendlichen eine kostenlose Mitgliedschaft in einem Sportverein ermöglicht wurde. 71 Sportvereine haben sich an der Befragung beteiligt und die ausgefüllten Fragebögen zurückgeschickt. In der Auswertung lassen sich folgende Ergebnisse festhalten: Nach anfänglichen Schwierigkeiten mit dem Antragsverfahren sind die Abläufe inzwischen zufriedenstellend gelöst. Die Vereine geben mit großer Mehrheit an, dass sie die Eltern von anspruchsberechtigten Kindern bei der Antragstellung beraten und unterstützen. In den 71 Antwortvereinen werden inzwischen rund 1.100 Kinder und Jugendliche über das Bildungs- und Teilhabepaket betreut. Das sind insgesamt mehr Teilnehmer als zuvor über „Kids in die Sportklubs“ in diesen Vereinen gefördert worden sind. Es lässt darauf schließen, dass die Überleitung der bisher geförderten Teilnehmer in das Bildungs- und Teilhabepaket in den meisten Fällen gelungen ist und darüber hinaus weiteren Kindern und Jugendlichen die Teilhabe im Sport ermöglicht werden konnte. Sollte diese Tendenz für die gesamte Vereinslandschaft in Berlin gelten, dann kann zumindest davon ausgegangen werden, dass eine wachsende Zahl von hilfebedürftigen Kindern und Jugendlichen die angebotenen Teilhabechancen im Sportverein tatsächlich wahrnimmt. Gleichwohl berichten die Sportvereine auch von Problemen. Viele Vereine beklagen die lange Bearbeitungszeit von Anträgen in den Leistungsstellen. Sie kritisieren zudem die fehlende Beteiligung und Kommunikation im Verfahren. Daraus ergeben sich teilweise Probleme in der Zuordnung von Zahlungseingängen, mangelnde Informationen über Bewilligungszeiträume, insgesamt komplizierte bürokratische Anforderungen. Die Sportjugend Berlin wird

die angeschnittenen Probleme in den anstehenden Gesprächen mit dem neuen Senat erörtern und nach Lösungsmöglichkeiten suchen.

*Heiner Brandt*

## 11. Jugendforum

### Abgeordnetenhaus öffnet Türen



Einmal im Jahr öffnet das Berliner Parlament seine Türen für Kinder und Jugendliche in der Stadt. Das Jugendforum bietet gleichzeitig Gelegenheit für die Kinder- und Jugendorganisationen in Berlin, Ausschnitte ihrer Arbeit zu präsentieren und mit Abgeordneten über bedeutsame jugendpolitische Themen ins Gespräch zu kommen. Natürlich war bei dem diesjährigen 11. Jugendforum am Sonnabend, den 26. 11. 2011 auch die Sportjugend Berlin wieder dabei. Gemeinsam mit der Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit wurden Projekte der sportorientierten Jugendsozialarbeit vorgestellt. Schwerpunkt in diesem Jahr war die kritische Auseinandersetzung mit dem HipHop. Ein jugendlicher Lebens- und Musikstil, der oftmals mit sexistischen, Gewalt verherrlichenden Texten und Darstellungen einhergeht. Dem stellt das MädchenSportZentrum Centre Talma in Reinickendorf Aufklärung und Prävention entgegen. Ernsthaft in der Sache und mit viel Spaß bei der gemeinsamen Arbeit werden die Themen bearbeitet, eigene Tanzchoreographien  
*(Fortsetzung auf Seite 16)*

(Fortsetzung von Seite 15)

entwickelt und die Ergebnisse einem breiten Publikum vorgeführt. An diesem Tag war das Abgeordnetenhaus von Berlin die Bühne. „Bei Euch ist ja richtig was los“ bemerkte eine Gruppe jugendlicher Besucher, als sie in der 3. Etage des Berliner Abgeordnetenhauses den Saal 311 betraten. Die Tanzgruppe „B2C“ übte gerade an ihrer selbstentwickelten Choreographie und zog die Blicke der Besucher in ihren Bann. „Wir wollen zeigen, wie wir täglich arbeiten“ erläuterte die Projektleiterin Bettina Lutze-Luis Fernandez des MädchenSportZentrums den anwesenden Gästen und Mitgliedern des Abgeordnetenhauses. 150 Kinder und Jugendlichen aus dem Centre Talma waren mitgekommen und gestalteten das Programm in einem umgeräumten Sitzungssaal des Parlaments. Für die Jugendlichen des Centre Talma war es ein besonderer Tag. Am Vormittag konnten sie mit vier Auftritten im Foyer die Besucher des Jugendforums begeistern. Bis zum Mittag wurde geprobt und jeder Besucher des Jugendforums konnte dabei zuschauen. Ab mittags gab es Mitmach-Workshops im Breakdance und Hula Hoop. Ganztägig wurden diese Aktivitäten begleitet von einer Ausstellung über die Arbeit der Sportjugend. F. K.

## Neustart in der Sportjugend

**Neue Referentin Jugend des LSB: Monika Waldhäuser**



Monika Waldhäuser tritt Anfang des Jahres 2012 die Nachfolge von Dr. Heiner Brandt an, der vom Präsidium zum Direktor des Landessportbundes Berlin berufen worden ist. Die 31-jährige Monika Waldhäuser hat an der Technischen Universität München Sportwissenschaft studiert und mit dem Diplom abgeschlossen. Nach beruflichen Stationen in der Schweiz und in der gesundheitlichen Rehabilitation von Kindern und Jugendlichen übernahm sie im Jahr 2007 die sportliche Leitung eines Großvereins in Baden-Württemberg und war maßgeblich am Aufbau des vereinseigenen

Fitnessstudios, der Physiotherapie-Abteilung sowie der Kindersportschule im Sportverein beteiligt. 2009 wurde sie Geschäftsführerin des Vereins mit rund 4000 Mitgliedern. Neben der beruflichen Tätigkeit engagierte sich Monika Waldhäuser im Lehrteam des Württembergischen Landessportbundes und der Bayerischen Sportjugend. Zudem war sie längere Zeit in ehrenamtlicher Funktion als Beisitzerin für den Bereich Jugendpolitik im Vorstand der Bayerischen Sportjugend im Bezirk Schwaben aktiv. Sie konnte sich bei der bundesweiten Stellenausschreibung gegenüber der Personalfindungskommission von Landessportbund und Sportjugend Berlin sowie in einem externen Assessment-Verfahren eindeutig durchsetzen und wurde vom Vorstand der Sportjugend und vom Präsidium des Landessportbundes Berlin jeweils einstimmig ausgewählt. Die Redaktion von Sport in Berlin wünscht einen guten Start in der größten Jugendorganisation der Bundeshauptstadt, alles Gute für die neuen Aufgaben und viel Erfolg.

## DSJ -Forum

**„Gegen sexualisierte Gewalt im Sport“**

Im Dezember 2010 fand erstmals eine Fachtagung zum Kinderschutz in der Bildungsstätte der Sportjugend Berlin statt, die sich mit konkreten Maßnahmen zur Vorbeugung und Verhinderung von sexuellen Übergriffen gegen Minderjährige im Sport beschäftigte. Es folgte ein erstes Forum auf der Bundesebene und die Einsetzung einer Arbeitsgruppe, die entsprechende Vorschläge ausarbeiten sollte. Die Ergebnisse wurden nun beim zweiten Forum zum Thema „Sexualisierte Gewalt im Sport“ am 21. Oktober 2011 in Frankfurt am Main vorgestellt. Im Mittelpunkt standen konkrete Handlungsansätze, um Kinder und Jugendliche wirksam vor Übergriffen schützen zu können. Es wurden Strategien zur Umsetzung von Prävention und Intervention in den Sportorganisationen diskutiert. Außerdem wurde der Frage nachgegangen, wie das The-

ma in die Aus- und Fortbildungen integriert werden kann. 80 Vertreterinnen und Vertreter aus den Mitgliedsorganisationen nahmen an dem Forum des Deutschen Olympischen Sportbundes und der Deutschen Sportjugend teil. In dem Zusammenhang wurden auch die von der Arbeitsgruppe der DSJ erstellten Handlungsempfehlungen zum Kinderschutz eingeführt. Es handelt sich um zwei Broschüren, die sich einerseits mit rechtlichen Fragen zum Kinderschutz und andererseits mit inhaltlich-konzeptionellen Positionen auseinandersetzen. Dabei wurden die bisherigen Resultate des Runden Tisches der Bundesregierung zum sexuellen Missbrauch berücksichtigt.

In vier verschiedenen Arbeitsgruppen griffen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer anschließend unterschiedliche Aspekte des Kin-

derschutzes und des damit verbundenen Qualifizierungsbedarfs auf und diskutierten praktische Konsequenzen, die mit der Umsetzung von Maßnahmen des Kinderschutzes für Sportvereine und -verbände verbunden sind.



Die Arbeitshilfen zum Kinderschutz sind kostenlos erhältlich unter: [www.dsj.de/publikationen](http://www.dsj.de/publikationen).



## junge sportler mit zukunft

Nachwuchsleistungssportler und junge Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren im Porträt.



### Gabriel Vierling (Köpenicker Hockey-Union)

Nachdem Gabriel Vierling schon während der Schulzeit ein Jahr in Namibia verbracht hatte, liebäugelte er nach absolviertem Fachhochschul-Abschluss erneut mit einem Auslandsaufenthalt im Rahmen eines Entwicklungsprogramms. Allerdings betrieb er seine Bemühungen dann doch nicht mit letzter Konsequenz, sondern bewarb sich für ein Freiwilliges Soziales Jahr, das er vor Aufnahme eines Studiums nachweisen muss. Der gebürtige Badener entschied sich dabei zugleich für einen Umzug in die Bundeshauptstadt. „Ich wollte mal rauskommen aus der gewohnten Umgebung“, so der 21-Jährige. „Außerdem war mir Berlin schon vertraut, weil mein Onkel hier wohnt.“

Sein neues Wirkungsfeld hat Gabriel nun bei der Köpenicker Hockey-Union. Der „kleine, fa-

miliäre Verein“ passte ideal für den seit seinem sechsten Lebensjahr aktiven Hockeyspieler, auch wenn er sich die Vermittlung anderer Sportarten ebenfalls zugetraut hätte. Der Wahl-Neuköllner betreut zwei Mädchen-Teams, organisiert Hallenzeiten und er pflegt die Homepage. Wichtigste Aufgabe aber ist die Gewinnung neuer Mitglieder und der Aufbau weiterer Mannschaften. Dazu steht Gabriel mit vier Schulen in Verbindung, bei denen er AGs initiieren möchte. Im Zuge seiner Tätigkeit war es eine neue Erfahrung, „Verantwortung zu übernehmen, etwas leisten zu müssen und auch zu können“. Auch die Trainertätigkeit bereitet ihm viel Freude: „Es macht Spaß zu sehen, wie die Mädchen sich reinhängen und Dinge umsetzen.“ Die Sympathie beruht offenbar auf Gegenseitigkeit, denn seine Schützlinge haben bereits verkündet, dass sie Gabriel nach Ablauf des Jahres nicht ziehen lassen wollen.

**Martin Scholz**



### Viktoria Jungto (SC Berlin-Köpenick)

Zum Rudern kam Viktoria Jungto vor sieben Jahren durch eine Sichtungsjagd des SC Berlin-Köpenick an ihrer Schule. Die vielfälti-

gen Möglichkeiten vom Leistungs- über den Freizeitsport bis hin zu den Wanderfahrten haben es ihr ebenso angetan wie die Betätigung im Freien: „Ich bin einfach bei jeder Witterung gerne draußen in der Natur.“ Auch als sie in Vorbereitung auf das Abitur ihr Trainingspensum einschränken musste, besuchte sie ihre Vereinskameraden regelmäßig und versuchte, sie mit Tipps zu unterstützen. Daher war es für die 19-Jährige aus Adlershof auch nahe liegend, ein FSJ zu absolvieren, als sie noch keine konkreten Vorstellungen im Hinblick auf ihre berufliche Zukunft hatte: „Ich wollte erste Schritte im Berufsleben machen und daran wachsen, dem Verein aber nach all den Jahren auch etwas zurück geben.“

Viktoria ist verantwortlich für die Betreuung der Anfänger, die sie zuvor durch Werbung in Schulen gewinnen konnte. Bei drei weiteren Trainingsgruppen assistiert sie den Trainern. Im Herbst galt es für sie außerdem, die Aktivitäten für die kalte Jahreszeit zu organisieren. Vom Klettern über Schwimmen, Squash, Eislaufen bis hin zur Selbstverteidigung reicht das vielfältige Angebot, das sie vorbereiten konnte. Wenn die Boote im Winter auf dem Trockenen liegen, greift Viktoria auch selbst zum Werkzeug, um notwendige Reparaturen durchzuführen. Im Frühjahr hingegen wartet auf sie bereits wieder die Planung der kommenden Fahrten und Regatten. „Ich musste lernen, mich auf andere Leute einzustellen und deren Ideen umzusetzen“, beschreibt sie ihre ersten Schritte in die Arbeitswelt. Mittlerweile hat die begeisterte Hobby-Fotografin ihre künftige Berufswahl auf eine Ausbildung in den Bereichen Chemie, Vermessungstechnik oder Baustoffprüfung eingeschränkt.

**Martin Scholz**

## Deutsch-Japanischer Preis

### Ehrung für Hajo Achtert

Der langjährige stellvertretende Vorsitzende der Sportjugend Berlin, Hajo Achtert, ist am 1. Dezember 2011 mit dem Deutsch-Japanischen Freundschaftspreis ausgezeichnet worden. Er erhielt die Auszeichnung aus den Händen des japanischen Botschafters in Deutschland, Dr. Takahiro Shinyo. Mit dem Deutsch-Japanischen Freundschaftspreis werden in Japan und Deutschland jährlich insgesamt 75 Personen geehrt, die sich

ehrenamtlich um die deutsch-japanischen Beziehungen besonders verdient gemacht haben. Hajo Achtert hat das fernöstliche Land zum ersten Mal im Jahre 2001 als Gruppenleiter der Berliner Delegation beim Deutsch-Japanischen Simultanaustausch der DSJ besucht. Seither war er mehrfach in leitender Funktion bei Jugend- und Fachkräftebegegnungen mit Japan aktiv. In den vielen Jahren seiner ehrenamtlichen Tätigkeit hat er nicht



nur selbst viele Freunde in Japan gewonnen. Er hat dazu beigetragen, vielen jungen Leuten das Land der aufgehenden Sonne und dessen Menschen näher zu bringen.

*Jürgen Stein*

**bildet euch!**

**Seminare und Lehrgänge  
der Bildungsstätte der Sportjugend  
Januar/Februar 2012**

**A-04 Einsteigerseminar für neue Betreuer  
in Feriencamps der Sportjugend Berlin**

**Inhalte:** Im Seminar werden Grundlagen für die verantwortliche Betreuung von Kinder- und Jugendgruppen in den Feriencamps der Sportjugend Berlin vermittelt.

- Grundlagen der Pädagogik
- Rechtsfragen, Aufsichtspflicht, Fragen zum Kinderschutz
- Kleine Spiele für drinnen und draußen
- Programmgestaltung in Feriencamps

**Teilnehmerkreis:** Interessierte Jugendliche ab 16 Jahren u. junge Erwachsene

**Termine:** Fr., 10.02.2012, 18.00 Uhr bis So., 12.02.2012, 15.00 Uhr (mit Übernachtung)

Fortbildungen für Betreuer der Sportjugend-Feriencamps siehe unter F-36 bis F-37

**Anmeldung und Information:** Jürgen Stein, Tel.: 030 / 30002-173

**A-05 Übungsleiterausbildung C Breitensport (sportartübergreifend) Zielgruppe Kinder und Jugendliche – Aufbaulehrgang**

**Teilnehmerbeitrag:** € 180,00 (zzgl. € 10,00 für Exkursionen)

**Teilnahmevoraussetzung:** Mindestalter 17 Jahre, Sporttauglichkeit (Einschränkungen möglich), Mitgliedschaft in einem Berliner/Brandenburger Sportverein, Nachweis über einen ÜL-Basislehrgang der LSB Sportschule (kann nachgereicht werden) Nachweis eines Erste-Hilfe-Kurses (über 16 LE maximal 2 Jahre zurückliegend)

Aufgaben auf dem Weg zur DOSB-Lizenz

- Erfolgreiche Absolvierung eines Basislehrgangs bei der Sportschule über 59 LE
- Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen
- Durchführung einer Hospitation in der Freizeitsportpraxis und Anfertigung eines Protokolls
- Theoretische Vorbereitung u. praktische Durchführung einer Lehrprobe
- Vergabe der Lizenz ist bei Vollendung des 18. Lebensjahres möglich

**Termine:** Di., 10.04.2012 bis So., 15.04.2012,

jeweils 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr, Sa., 21.04.2012, 09.30 Uhr bis So., 22.04.2012, 17.00 Uhr (mit Übernachtung), Sa., 12.05.2012, 09.30 Uhr bis 16.30 Uhr (Prüfungstag)

**F-05 Lernen in Bewegung (Kooperation**



**mit dem SFBB)**

**Referenten:** Monique Eisenberg, Robert Metcalf und Ronald Friedemann

**Teilnehmerbeitrag:** € 60,00

**Teilnehmerkreis:** Mitarbeiter/-innen aus Sportvereinen, die mit Kindern im Vorschul- und Grundschulalter arbeiten bzw. arbeiten wollen, pädagogische Mitarbeiter/-innen aus Vorschuleinrichtungen und Grundschulen

**Termine:** Do./Fr., 15./16.03.2012 und Mo., 26.03.2012, jeweils 09.00 Uhr bis 16.00 Uhr (24 LE)

**F-06 Sportspiele mit dem Rollstuhl**

**Gemeinsamer Sport von Menschen mit und ohne Handicap (Kooperation mit dem BSB und SV Pfefferwerk)**

**Referenten:** Oliver Klar, N.N.

**Teilnehmerbeitrag:** € 20,00

**Teilnehmerkreis:** Mitarbeiter aus Sportvereinen, die mit Kindern im Vorschul- und Grundschulalter arbeiten bzw. arbeiten wollen, pädagogische Mitarbeiter aus Vorschuleinrichtungen und Grundschulen

**Termine:** Sa. 24.03.2012, 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr (8 LE)

**Ort:** TH, Malmöer Straße in Berlin Prenzlauer Berg (angefragt)

**Seminarinformationen bzw. schriftliche Anmeldungen über:**

**Bildungsstätte der Sportjugend, Hanns-Braun-Str., Haus 27; 14053 Berlin;**

**Fon 030 / 300071 -3 Fax 030 / 300071 59**

**Vorankündigung:**

**Vollversammlung der Sportjugend Berlin 2012**

Die Vollversammlung der Sportjugend Berlin findet im Jahr 2012 am 29. Oktober im Haus des Sports statt. Zu dem Termin wird satzungsgemäß und fristgerecht gesondert eingeladen.

**Broschüre:**

**Fortbildungsangebote zum Kooperationsprogramm Schulen-Verein**

Die Bildungsstätte der Sportjugend und die Sportschule des Landessportbundes Berlin geben eine gemeinsame Broschüre „Sport, Spiel und Bewegung in der Ganztagschule“ heraus. In dem handlichen Seminarheft finden interessierte Übungsleiter/-innen eine Übersicht über Qualifizierungsangebote insbesondere für den Einsatz in Integrierten Sekundarschulen. Sie vermitteln Methoden zum Umgang mit heterogenen Gruppen sowie mit Jugendlichen, die sehr unterschiedliche sportpraktische Erfahrungen und motorische Voraussetzungen aufweisen. Die Broschüre kann im Internet unter [www.sportjugend-berlin.de](http://www.sportjugend-berlin.de) heruntergeladen oder telefonisch bei der Bildungsstätte unter 300071-41 oder der Sportschule unter 787724-24 angefordert werden.



*Broschüre „Sport, Spiel und Bewegung in der Ganztagschule“*

*Aus Gründen der besseren Lesbarkeit haben wir im Text auf die durchgängige Verwendung weiblicher und männlicher Sprachformen verzichtet. Selbstverständlich sind immer beide Geschlechter gemeint*

Nicht nur attraktive Großveranstaltungen, Topathleten und moderne Sportstätten sondern vor allem auch rund 2000 Vereine mit vielen kreativen Ideen prägen die Sportmetropole Berlin. Welche Ideen sind das? Wie werden sie in die Praxis umgesetzt? Was bewirken sie? „Sport in Berlin“ stellt in einer Serie Vereinsprojekte vor, die beispielhaft und nachahmenswert sind. **Teil 5: Projekt des Berliner TSC**

## Eiskunstlauf mit Rundumbetreuung

### Komplettpaket beim BTSC: Abhol-Service, Training, Hausaufgaben

Von Hansjürgen Wille Kids-Clubs existieren viele in Berlin. Doch einen, der sich speziell mit Eiskunstlaufen beschäftigt, den gibt es nur beim BTSC. Und zwar mit Komplett-Betreuung in der Paul-Heyse-Straße. Zwischen 30 und 40 Mädchen und Jungen, die von ihrer jeweiligen Schule mit einem Bus abgeholt werden, schnüren fünfmal in der Woche die Schlittschuhe und begeben sich frohen Mutes auf eine glitzernde Fläche mit magischer Anziehungskraft. Runde um Runde wird heruntergespult, hier und da mal ein Flip und Axel eingestreut oder eine wirbelnde Pirouette. Vor sieben Jahren wurde das Projekt geboren, wie Karin Höhn, Initiatorin und Wegbegleiterin, berichtet. „Alles fing 2004 mit einer ABM-Stelle und der Überlegung an, wer sich nach Schulschluss um die Kinder kümmert, deren Eltern arbeiten? Wir unterbreiteten ein Angebot, das sich nach und nach zu einem beispielhaften Modell entwickelte.“ Aus sieben Teilnehmern sind inzwischen 49 geworden, die sich diesem Sport verschrieben haben. 33 besuchen die 1. bis 6. Klasse, 16 eine Kita. Fünf Diplom-Sportlehrerinnen stehen zur Verfügung. Neben der ehemaligen Junioren-Weltmeisterin Karin Hentschke-Raddatz und Ingrid Dankert, die die A-Trainer-Lizenz besitzen, handelt es sich um Doris Langwagen, Gabriele Elsner und Stephanie Härtel sowie um zwei Ballett-Pädagogen, die für Spaß beim Training sorgen und zugleich auch dafür, dass jenes Bewusstsein geschult wird, dass es hierbei schon um das allmähliche Heranführen an den Leistungssport geht – wobei die Eltern in die Entscheidungen einbezogen werden, so deren Sprecher Holger Keller. Das Modell ist zweigeteilt. Vormittags sind die Allerjüngsten an der Reihe. Die Mädchen und Jungen werden von ihren Kitas abgeholt und später wieder zurückgebracht, während nachmittags die älteren Jahrgänge an der Reihe

sind. Auch sie kommen mit dem Bus zur Anlage, frönen hier aber nicht nur ihrem Sport, sondern können anschließend in extra zur Verfügung gestellten Räumen spielen, basteln, malen oder unter Aufsicht Schularbeiten erledigen.

Derzeit brauen sich allerdings dunkle Wolken über dem Projekt zusammen, so Abteilungsleiter Ulrich Schmidt. Die von den Kindern benutzten Zimmer, die sich nur wenige Schritte von der Eisfläche entfernt befinden, müssen zum 30. Juni aufgegeben werden. Bei der vor fünf Jahren erfolgten Sanierung des Gesamtkomplexes wurden diese Räume als Vereinsgastronomie deklariert. Das bedeutet, dass nach neuen Unterkunftsmöglichkeiten gesucht werden muss, die sich, weil inzwischen alles ausgebucht ist, außerhalb des TSC-Projekts befinden werden. Das erfordert einen größeren Zeit- und Kostenaufwand.

Das passiert just zu einem Zeitpunkt, da 2010 mit der Spartakus-Grundschule eine Vereinbarung getroffen wurde, wonach je zwölf einzuschulende Eiskunstläufer und Schwimmer des BTSC eine reine Sportklasse bilden. Schmidt äußerte sogar Befürchtungen, dass eventuell das gesamte Projekt gefährdet sein könnte. Kneipe statt Kids? Da sind jetzt auch alle Verantwortlichen gefragt.

Die augenblickliche Situation stellte sich so dar, dass ein Großteil der Kids aus eben jener Spartakus-Schule und weitere Kinder aus anderen Schulen kommen, so dass ein ausgeklügeltes System notwendig ist, damit alle zu einer bestimmten Zeit an den Übungseinheiten teilnehmen können.

Kids-Club heißt nicht nur Training, sondern auch Freizeitbeschäftigung: Verkehrsschule, Bowlingbahn, Kurse für Töpfern, Korbflechten und Gipsarbeiten. Und Ferien-Camps im Sommer bei Eberswalde. Rundum-Betreuung, das ist das erfolversprechende Konzept.



BTSC-Kidsclub: Eiskunstlaufen macht Spaß

#### Berliner TSC

##### Zahlen und Fakten

- Gegründet im Februar 1993 und beheimatet im Prenzlauer Berg. Er vereint 17 Sportarten zur großen „Sportfamilie an der Spree“, wie es im Logo heißt.
- 3300 Mitglieder, darunter 288 in der Eiskunstlauf-Abteilung.
- angeboten werden Boxen, Eisschnell- und Eiskunstlaufen, Fußball, Gesundheitssport, Gewichtheben, Handball, Inline-Skaten, Karate, Leichtathletik, Radsport, Schwimmen, Synchron-Eislaufen, Triathlon, Turnen, Volleyball und Wasserspringen
- Anschrift: BTSC Paul Heyse-Straße 25, 10407 Berlin, Präsident Klaus-Jürgen Weidling, Geschäftsführer Christopher Krähnert. Telefon 423 21 11, Fax 42 08 42 53; Email: info@berlinertsc.de

#### Sport-Gesundheitspark Berlin:

##### Veranstaltungstipps

###### Workshop: Yoga

12. 2. 2012, 10-13 Uhr (40 Euro)

###### Workshop: Taiji Bailong Ball

(f. Anfänger); 25. 2.; 9-12 Uhr (40 Euro)

###### Ausbildung: Redcord Activ

(für Physiotherapeuten, Sportwissenschaftler, Ü-Leiter); 26. 2. 2012, 10 - 18 Uhr

Ausbildung: Redcord Activ (für Physiotherapeuten, Sportwissenschaftler, Ü-Leiter) Gebühr: 99 Euro; Infos: www.redcord.de

###### Workshop: Taiji Bailong Ball

(für Fortgeschrittene); 3. 3. 2012, 16 - 19 Uhr; Gebühr: 40 Euro, bitte bequeme Kleidung mitbringen

**Ort: Forckenbeckstr. 21, 14199 Berlin**

**Anmeldung: mhoffmann@sport-gesundheitspark.de oder 897917-0**

## Arbeitskräfte für Vereine vermittelt

### 20 Jahre Beschäftigungsgesellschaft des LSB

Von Frank Kegler Die im Oktober 1991 gegründete Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft (BQG) „Sport für Berlin“ nahm im Januar 1992 ihre Tätigkeit auf. Seitdem wurden mehrere Tausend arbeitslose Menschen in Sportvereine vermittelt. Obwohl Ihre Tätigkeiten aufgrund enger durch die Kammern gesetzter Grenzen stark eingeschränkt sind, waren sie in der Regel eine sinnvolle Unterstützung in der Vereinsarbeit. Der schnelle Wandel der staatlichen Arbeitsmarktinstrumente und die damit oft verbundenen negativen Auswirkungen auf die Finanzierung der Projekte stellten und stellen die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen immer wieder vor große Herausforderungen. Erschwerend für die Arbeit ist die Größe der Stadt und ihre 12 Verwaltungseinheiten auf Bezirks- und Arbeitsagenturebene.

Nur mit Flexibilität, Beharrlichkeit und Zuverlässigkeit waren und sind die Klippen des Verwaltungshandelns zu umschiffen. Sie sind die wesentlichen Erfolgsfaktoren in der 20-jährigen von vielen Brüchen und Einschnitten gekennzeichneten Geschichte dieser vergleichsweise kleinen Gesellschaft. In diesen zwei Jahrzehnten vermittelte die BQG Arbeitsleistungen im Wert von 24,5 Millionen Euro an die Vereine und Verbände

Auf zwei Erfolge blickt die BQG besonders gern zurück. Zum einen übernahm sie bei Einführung des Berufs „Sport und Fitnesskaufmann/-frau“ Verantwortung, indem sie drei Ausbildungsgänge als Trägergesellschaft übernahm und damit 71 Auszubildenden

eine qualifizierte Berufsausbildung ermöglichte.

Als großer Erfolg ist ebenfalls die Kooperationsvereinbarung zwischen dem DOSB und der Bundesagentur für Arbeit aus dem Jahr 2009 zu bewerten. Unter der Überschrift „Sport baut Brücken“ werden die positiven Wirkungen des Sporttreibens in der „Sozialstation“ Verein zur Stärkung des Selbstwertgefühls und der Gesundheit der z. T. über lange Zeiten arbeitslosen Menschen angeführt. Die BQG sah hierin ein deutliches Zeichen der Anerkennung ihrer Arbeit.

Aber auch Misserfolge musste die Gesellschaft hinnehmen. Nicht jedes Beschäftigungsverhältnis erfüllte die Erwartungen, nicht überall in den Bezirken und Job-Centern erfuhr die BQG die notwendige Unterstützung. Auch die nahe Zukunft verspricht kein ruhiges Fahrwasser. Aktuelle Veränderungen auf der Bundesebene mit erneuten finanziellen Einschnitten sowie die Koalitionsvereinbarungen in Berlin werden die Gesellschaft vor neue Herausforderungen stellen. Zu bewältigen sind sie nur mit Unterstützung der bewährten Partner in den Bezirksverwaltungen und Job-Centern, in den Vereinen, die sich der sozialen Aufgabe stellen, sowie beim SPI. Ihnen gilt unser ganz besonderer Dank.

Ein Unternehmen ist immer nur so gut wie die dort handelnden Personen. Den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen sei ebenfalls nachdrücklich für ihren Einsatz gedankt. Schließlich soll die wohlwollende Begleitung der BQG durch die Gesellschafter und die Mitglieder

des LSB-Präsidiums hervorgehoben werden.

Alle Mitarbeiter der „Sport für Berlin“ gGmbH sehen sich auch weiterhin vor allem den Menschen gegenüber verpflichtet, die auf die staatlichen Leistungen angewiesen sind, sehen aber auch den großen Nutzen für Berlins Sportorganisationen.



*LSB-Kampagne für Organspende: Referentin Anke Nöcker (mi.) verteilte bei den Hertha-Spielen gegen Leverkusen und Schalke die Informationsbroschüre „Im Sport gibst Du alles. Für das Leben auch?“ an die Fußballfans. Darin berichten Leistungssportler, warum sie diese Aktion unterstützen, und Empfänger von Spenderorganen, wie ihnen das Leben gerettet wurde. Zu den prominenten Unterstützern gehören die Olympiasiegerin 2008 im Modernen Fünfkampf, Lena Schöneborn, und der Vizeweltmeister im Schwimmen 2009, Benjamin Starke. Beide haben selbst einen Organspenderpass unterschrieben. Weitere Informationen über die LSB-Kampagne zur Organspende: Tel. 300 02 - 0 (Anke Nöcker, Uta Schütz-Jalloh) Foto: Wille*

[www.dankeehrenamt.de](http://www.dankeehrenamt.de)

#### Gewinnchancen für Vereine / Helfer

Wer unter [www.dankeehrenamt.de](http://www.dankeehrenamt.de) Berichte über ehrenamtliche Erfahrungen und Tätigkeiten veröffentlicht, kann an einer Preisverlosung teilnehmen. Jede Geschichte wird prämiert, mit etwas Glück sogar zweimal. Neben den Ehrenamtlichen gewinnen auch immer deren Vereine. Die Ehrenamtsgeschichte kann sowohl online als auch offline auf dem Postweg (ASS Athletic Sport Sponsoring GmbH – Stichwort: Danke Ehrenamt! – Harpener Heide 2 – 44805 Bochum) abgeschickt werden.

Infos: [www.dankeehrenamt.de](http://www.dankeehrenamt.de)

#### DLRG-Bundeszentrum:

#### Referent Breitensport gesucht

Schriftliche Bewerbung an: Frank Rabe, DLRG Bundesgeschäftsstelle, Im Niedernfeld 1-3, 31542 Bad Nenndorf  
Email: [Personal@bgst.dlrg.de](mailto:Personal@bgst.dlrg.de)

  
**STEFAN DIETERICH**  
Rechtsanwalt Steuerberater  
Wirtschaftsprüfer

#### Vereins- und Verbandsberatung

- ◆ Anerkennung und Sicherung der Gemeinnützigkeit
- ◆ Kontrolle der persönlichen Haftungsrisiken
- ◆ Ausschöpfung steuerlich begünstigter Handlungsmöglichkeiten
- ◆ Finanz- und Lohnbuchhaltung sowie Jahresabschlüsse
- ◆ Satzungs- und Vertragsgestaltung

Karl-Marx-Allee 90 A 10243 Berlin-Friedrichshain  
Telefon: (030) 29 34 19-0 Telefax: (030) 29 34 19-22  
mail@dieterich.com [www.dieterich.com](http://www.dieterich.com)

## Versicherungsschutz

### Fragen und Antworten

**Von Heidolf Baumann** *Ein Trainer unseres Vereins hat mit seinem Privat-PKW Sportler zum Wettkampf gefahren. Dabei kam es zu einem Auffahrunfall mit Schäden am anderen Auto und an seinem eigenen. Was regelt die LSB-Versicherung?*

Leider nichts! Die LSB-Versicherung regelt keine Sachschäden – demzufolge also auch keine Beschädigungen an Autos. In diesem konkreten Fall muss der Schaden an dem anderen Auto über die Kfz-Haftpflicht des Trainers geregelt werden und die eigene „Beule“ über seine Kasko-Versicherung (sofern er eine hat). Leider kommt es dann allerdings zu Höherstufungen. Um die Bereitschaft von Eltern, Trainern usw., die ihren Privat-PKW einsetzen, nicht zu gefährden, kann der Verein das Risiko dadurch minimieren, indem er eine so genannte Dienstreise-Kaskoversicherung abschließt. Dadurch wären dann alle Autos von Personen abgesichert, die Sportler im Auftrag des Vereins transportieren. Bei Abschluss des erweiterten Vertrages wäre sogar die Höherstufung in der Haftpflicht für zwei Jahre abgedeckt. Nähere Informationen unter: [www.lsb-berlin.net/374.0.html](http://www.lsb-berlin.net/374.0.html)

Sollten die mitfahrenden Sportler dabei verletzt werden, können diese die Unfallversicherung des LSB Berlin in Anspruch nehmen. Sollte es zu Schadenersatzforderungen der Eltern gegenüber dem Fahrer kommen, greift wiederum dessen PKW-Haftpflichtversicherung, da diese in der Regel Personenschäden mit eingeschlossen hat.

Hat der Fahrer zusätzlich auch noch Sportmaterialien transportiert und werden diese beschädigt, kann der Verein keine Ansprüche stellen, da es sich um eine Gefälligkeitsleistung des Trainers handelte.

*Seit einigen Jahren gibt es die Möglichkeit, der Versicherung von ehrenamtlichen Wahlfunktionen durch die Verwaltungsberufsgenossenschaft (VBG). Worin besteht der Sinn dieser Versicherung, da es doch eine LSB-Unfallversicherung gibt?*

Der Gesetzgeber hat vor einigen Jahren die Möglichkeit geschaffen, die ehrenamtlich Tätige in den Vereinen beim Unfall-Versicherungsschutz Arbeitnehmern gleichstellt. Dieser Versicherungsschutz wurde ab dem Jahr 2009 auch auf beauftragte Ehrenamtsträger mit Funktionen, z.B. als Schieds-, Kampf- oder Linienrichter bzw. als Projektleiter o.ä. ausgeweitet.

Der Unterschied zur LSB-Versicherung besteht darin, dass schlichtweg die Leistungen umfangreicher sind. Während die LSB-Unfallversicherung erst ab 21% Invalidität eine einmalige Entschädigung zahlt, können bei der VBG wesentlich mehr Leistungen in Anspruch genommen werden. Die Prämie beträgt zurzeit 2,73 Euro pro Person und Jahr. Weitere Informationen: [www.lsb-berlin.net/377.0.html](http://www.lsb-berlin.net/377.0.html)  
*Dürfen Minderjährige als Übungsleiter eingesetzt werden und wie sind sie haftpflicht-versichert?*

Das Gesetz schließt die Übungsleitertätigkeit von Minderjährigen nicht aus. Da es sich bei dieser Altersgruppe aber um einen in seiner Geschäftsfähigkeit beschränkten Jugendlichen handelt, bedarf es in solchen Fällen der Einwilligung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 107 BGB.

Der Verein beauftragt den Übungsleiter mit der Wahrnehmung und Leitung einer Betreuungstätigkeit und haftet dadurch gemäß § 278 BGB für seine Erfüllungsgehilfen im Außenverhältnis. Im Innenverhältnis kann er die-

sen bei vorsätzlich oder grob fahrlässigen Handlungen in Regress nehmen.

Gemäß § 832 BGB haftet der Verein bei Delikten als Aufsichtspflichtiger für die von ihm eingesetzten Übungsleiter. Der Übungsleiter selbst haftet hingegen aus § 823 BGB. Die Haftungsfrage ist also unabhängig von der Volljährigkeit zu betrachten, so dass auch vom Grundsatz her minderjährige Übungsleiter vom Verein eingesetzt werden können.

Ob einem minderjährigen Übungsleiter eine Gruppe anvertraut werden kann, muss der Vereinsvorstand jeweils im Einzelfall entscheiden. Dabei sollte er den minderjährigen Übungsleiter im Hinblick auf seine fachliche und menschliche Eignung sorgfältig aussuchen und diesen bei der Ausübung seiner Tätigkeit auch regelmäßig überwachen. Ob der minderjährige Übungsleiter eine Trainerlizenz hat, ist für den Versicherungsschutz nicht ausschlaggebend. Bei einem Minderjährigen ist bei der Haftungsfrage zusätzlich zu berücksichtigen, ob dieser die Gefährlichkeit seines Handelns erkennen konnte (§ 828 BGB). Die Frage der (eingeschränkten) Strafmündigkeit bei 14- bis 18-jährigen spielt bei der zivilrechtlichen Haftung keine Rolle.

Im Sportversicherungsvertrag, der von den Landessportbünden Berlin und Brandenburg mit der Feuersozietät Berlin-Brandenburg geschlossen wurde, besteht Versicherungsschutz für Sportorganisationen und deren Einzelmitglieder, Übungsleiter/Trainern, Erfüllungsgehilfen als Helfer und Mitarbeiter. Dementsprechend ist für alle Übungsleiter bei der Ausübung ihrer Tätigkeit ein Versicherungsschutz im Rahmen der Sportversicherungsverträge gegeben.

Siehe auch: [www.lsb-berlin.net/482.0.html](http://www.lsb-berlin.net/482.0.html) und <http://www.lsb-berlin.net/940.0.html>

*h.baumann@lsb-berlin.de*

## Erfolg im Sport braucht Sicherheit...

## ...und Sicherheit einen guten Partner

Die PAETAU SPORTS Versicherungsmakler GmbH ist offizieller Versicherungspartner der Landessportbünde Berlin und Brandenburg und auch Ihr Partner im Sport!

Als unabhängiger Makler, eingebettet in eine größere Unternehmensgruppe, stellen wir Ihnen unser gesamtes Knowhow – nicht nur in Bezug auf den Sport – zur Verfügung. Unser Konzept „Sport und Wirtschaft“ findet besondere Beachtung bei Gewerbebetrieben und mittelständischen Unternehmen. Wir wählen für Sie unter den in Frage kommenden Spezialanbietern den jeweils Besten mit der für Sie günstigsten Versicherungslösung aus. **Auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit!**



**PAETAU SPORTS Versicherungsmakler GmbH**  
Alexanderstraße 5 – 10178 Berlin – Tel. 030 - 23 81 00-36  
Telefax 030 - 23 81 00-39 – [info@paetausports.de](mailto:info@paetausports.de)



## Die Weddinger sind treu

**Vor 100 Jahren wurde der Berliner Turnsport-Verein gegründet**

Von **Wolfgang Schilhaneck** Kurz nach einem so genannten Jugendhilfegesetz gegründet als Verein der 208. Gemeinschaftsschule Wedding blickt der heutige Berliner Turnsport-Verein 1911 e.V. auf sein 100-jähriges Bestehen zurück. Begleitet von verschiedenen Fusionen trägt er diesen Namen endgültig seit dem 28. Juli 1950 mit der Wiederzulassung von Vereinen im Westteil der Stadt. „Wir wollen Kinder und Jugendliche von der Straße holen und für eine sportliche Betätigung gewinnen“, gibt Joachim Kurth, der an der Spitze des rund 300 Mitglieder zählenden Vereins steht, als Leitmotiv aus. Von den vier Abteilungen stehen nur die Handballer im Wettspielbetrieb. Die besten zwei von fünf Seniorenteams spielen in der Männer-Stadtliga bzw. in der Frauen-Landesklasse. „Trotz größter Bemühungen fehlt der Nachwuchs“, räumt der 2. Vorsitzende Reinhard Wodrich ein und stellt fest: „Zuspruch dagegen haben unsere im Freizeitbereich an-

gesiedelten Volleyballer, eine erst im März gebildete Frisbeeabteilung und ganz besonders die Herzsportgruppe unter Dr. Seidel mit eingeschränkten Kapazitäten.“

Über welches Potential einst die Handballer des Jubilars verfügten, beweist die Tatsache, dass der seit 61 Jahren dem Verein angehörende Wodrich und seine Frau Ingrid in den fünfziger und sechziger Jahren den Nachwuchsoberligateams des Vereins auf dem Großfeld und dann in der Halle angehörten.

Was die Weddinger mit häufig großen Hallenproblemen auszeichnet, ist die Vereinstreue. „Wir haben ausreichend Übungsleiter, Funktionäre und Helfer aus den eigenen Reihen älterer Mitglieder, die ein Ehrenamt bekleiden,“ stellt Reinhard Wodrich fest, der selber noch eine 2008 ins Leben gerufene so genannte „Purzelgruppe“ betreut - in der Hoffnung, dass eines Tages wieder das Turnen Einzug in den Verein hält.



„Das Frauennetzwerk des TSV Berlin-Wittenau“ - so heißt dieses Foto. Damit hat der Verein den 2. Platz und eine 500-Euro-Prämie beim DOSB-Fotowettbewerb der FrauenSportWochen 2011 gewonnen. Den Preis überreichte LSB-Vizepräsidentin Gabriele Wrede. Der TSV Berlin-Wittenau war außerdem in dem von DOSB und Bundesfamilienministerium geförderten Projekt „Bewegungsnetzwerk 50 plus“ erfolgreich und kam mit seinem „Seniorenstützpunkt Bewegung“ in dem Wettbewerb „Sportvereine -vorbildlich vernetzt“ auf Platz 1.



Die Mitarbeiterinnen der LSB-Sportabzeichenstelle, Ruth Al-Gaddooa (li.) und Gabriele Tonnhofer, sind mit der Ehrenplakette der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW) ausgezeichnet worden. Sie unterstützen seit vielen Jahren den Sportabzeichen-Erwerb und die Qualifizierung von Prüfberechtigten beim THW, so heißt es in der Laudatio. Die Auszeichnung überreichte Manfred Metzger, THW-Landesbeauftragter für Berlin, Brandenburg und Sachsen-Anhalt.

Foto: Bonk/THW

### Der LSB gratuliert

**Wolfgang Neubert** zur Wahl als Präsident des LSB Brandenburg. Der 57-jährige ist Nachfolger von Hans-Dietrich Fiebig.

**Jens Weinreich**, Berliner Sportjournalist, der gemeinsam mit Andrew Jennings den Play-the-Game-Award 2011 erhielt. Gewürdigt werden ihre Leistungen bei der Aufklärung von Missmanagement und Korruption im Sport

**Dorothea Brandt** zur Goldmedaille in der Staffel über 4 x 50 m Freistil, zur Silbermedaille über 50 m Brust bei der Schwimm-EM, zur Deutschen Kurzbahn-Meisterschaft über 100 m Lagen, 50 m Freistil und Schmetterling

**Britta Steffen** zu drei Goldmedaillen über 50 und 100 m Freistil sowie über 4 x 40 m Freistil in der Staffel bei der Schwimm-Europameisterschaft und zur Deutschen Kurzbahn-Meisterschaft über 50 und 100 m Freistil

**Doris Eichhorn** zur Deutschen Kurzbahn-Meisterschaft der Schwimmer über 50 m Rücken

**Tim Wallburger** zur Deutschen Kurzbahn-Meisterschaft der Schwimmer über 200 m Schmetterling

**Annika Schleu** zur Silbermedaille bei der Junioren-EM der Modernen Fünfkämpfer in der Staffel

**Alexander Nobis** zur Bronzemedaille im Einzel bei der Junioren-EM der Modernen Fünfkämpfer

**Natalia Rozycki** (Jun) zur Deutschen Gewichtheber-Meisterschaft im Zweikampf bis 58 kg und **Henriette Braun** (Jun) zur Deutschen Gewichtheber-Meisterschaft im Zweikampf bis 69 kg

**Philip Mummhardt** (Jug) zur Deutschen Gewichthebermeisterschaft im Zweikampf bis 85 kg

**Omar El-Hag**, **Abdurahman Abu-Lubdeh**, **Mike Fanselow** zur Deutschen Junioren-Meisterschaft im Boxen sowie **Lucic Dubravko**, **Ramon Groth** zum 3. Platz **Natalie Grant** zu WM-Bronze im Cheerleading

**Alicia Brückner** zum Sieg im Ju-Jitsu im Fighting U15 bei den German Open

**Tina Marehn** zur Deutschen Eisschnelllauf-Meisterschaft (Junioren) im Massenlauf und **Maurizio Voigt** über 2 x 500 m



# SPORTGERÄTE

Verein | Schule | Sport & Freizeit | Event | Therapie | Fitness

Offizieller Ausstatter



## ERHARD<sup>®</sup> SPORT

Erhard Sport International GmbH & Co. KG | Niederlassung Nordost  
Berliner Straße 8 | 14797 Kloster Lehnin OT Damsdorf



**SPORTS**

Katalog anfordern unter Tel.: **03382 703232**,  
Fax **03382 703233** oder im Internet unter [www.erhard-sport.com](http://www.erhard-sport.com)

## Die Freundinnen der Ringer

Wie sich Geschichte im Sportverein bewahren lässt

Von Christoph M. Cegla Die Mitgliederwerbung von Sportvereinen war früher weniger professionell als heute, aber nicht minder erfolgreich. Eine frühere Gymnastik-Trainerin des Sport-Club Lurich 02 e.V. erzählt beim Betrachten eines alten Fotos der Frauen-Abteilung: „Das waren alles die Freundinnen der Ringer!“ Dokumentiert ist diese kleine Episode in der 100-Jahr-Chronik des Vereins.

Der vereinsmäßig organisierte Sport begann vor gut 200 Jahren mit der Gründung der ersten Turnvereine. Darauf folgte eine wahre Gründungswelle: Hauptsächlich Männer aus der bürgerlichen Oberschicht fanden sich in Tennis-, Reitsport- oder Ruderclubs zusammen. Arbeitersportvereine, Sportvereine großer Industrieunternehmen und Kiezclubs folgten bald darauf. Einige dieser



Vereine haben in Berlin bis heute überlebt und blicken auf eine lange, abwechslungsreiche Geschichte zurück. Etwa Hertha BSC oder der SSC Berlin haben ihre 100-jährigen Jubiläen noch vor der Jahrtausendwende groß gefeiert. 2013 wird die Rudervereinigung Hellas-Titania 130 Jahre alt, die Turnerschaft Korporation 150.

„Unsere jüngeren Mitglieder aber und diejenigen, die nach uns kommen, mögen aus dem Inhalte dieses Gedenkblattes das Beispiel edlen Willens erkennen, dies stets vor Augen haben und ihm nachzueifern versuchen.“, fasst der Berliner Ruderverein von 1876 (heute: BRC e.V.) schon 1901 anlässlich seines 25-jährigen Jubiläums das Ziel der Festschrift zusammen und bietet so eine Antwort auf die Kernfrage: „Was nutzt es einem Sportverein seine Geschichte in einer Chronik festzuhalten?“ an. Pragmatischer gibt der Tennis-Club 1899 Blau-Weiß in seiner Festschrift zum 100-jährigen Jubiläum zu bedenken: „Wir wollten eine pralle, abwechslungsreiche Lebensgeschichte des Clubs. Wir erfuhren zu unserem Leidwesen nun, dass die meisten persönlichen Erinnerungen mit ihren Trägern entweder gestorben waren, oder dass die Vergangenheit inzwischen zu verschwommen war, um sie noch erzählen zu können.“

Noch anders ausgedrückt: Wir bewahren die Vergangenheit unseres Vereins auch für die kommenden Generationen, wir haben ein schönes Geschenk für unsere Mitglieder, wir zeigen ihnen, worauf sie stolz sein können und – nicht zu unterschätzen – wir zeigen Förderern und Sponsoren, dass es sich lohnt ihr Geld in unseren Verein zu investieren.

Je nach Größe, Mitgliederstruktur und Vermögen fallen die Festschriften ganz unterschiedlich aus. Anfang des 20. Jahrhunderts neigten die Vereine zu Prachtbänden. Sie übertrafen sich gegenseitig mit ledergebundenen, aufwändig bemalten Buchcovern in übergroßen Formaten, benutzten geprägtes oder wassergezeichnetes Papier und dergleichen mehr. Mit der Zeit wurden die Chroniken wieder schlichter. Heute sind es meist schöne Hardcover-Bücher, die die Vereinsgeschichte chronologisch mit vielen historischen Fotografien erzählen. Einige Vereine leisten sich besondere Chroniken. Sie dokumentieren die Geschichte ihrer Sportstätten oder die Entwicklung ihrer Sportarten im Berliner Raum – eine elegante Art, sich als ein Hauptvertreter des jeweiligen Sportes zu präsentieren.

Ein Sportverein, der seine Geschichte schreiben will, hat drei Möglichkeiten, das Projekt anpacken zu lassen. Entweder durch engagierte Mitglieder, die Hauptamtlichen oder eine externe Agentur. Jeder dieser Wege hat Vor- aber auch Nachteile: Engagement kann nachlassen, Mitarbeiter sind schon mit dem Tagesgeschäft ausgelastet und eine Agentur kostet Geld. Doch der Verein hat auch verschiedene Möglichkeiten bei der Finanzierung der Chronik: eine Sonderumlage für die Mitglieder, Sponsoring, Zuschüsse aus der Vereinskasse oder Verkauf.

Wenn die Festschrift dann aber fertig ist, erinnert sich vielleicht nicht nur die alte Gymnastik-Trainerin an die Freundinnen der Ringer, sondern der Senior denkt wieder an seine Kindheit im Verein und begeistert seinen Enkel für eine Mitgliedschaft.

Information: Neumann & Kamp Historische Projekte, Christoph Cegla; Dienstleistungen rund um das Thema Geschichte: Publikationen, Recherchen, Dokumenten-Verwaltung; [www.historische-projekte.de](http://www.historische-projekte.de)



Goldener Volleyball für Bernd Sommer zum Abschied: Viele Jahre hatte er als verantwortlicher Mitarbeiter in der Senats-sportverwaltung zuverlässig und mit Engagement die Organisation von Veranstaltungen, Empfängen und Sportaustauschreisen betreut. Eines seiner jüngsten Großprojekte war u. a. die Grundsteinlegung für die Sportpartnerschaft zwischen Berlin und Moskau. Jetzt geht der „Mann mit Herzblut und viel Sympathie für den Sport“, so LSB-Präsident Klaus Böger, in den Ruhestand. Die guten Wünsche für den neuen Lebensabschnitt überbrachten neben den LSB-Vertretern u. a. auch Berlins Volleyball-Präsident René Hecht (li.) und Götz Moser (re.), Ehrenpräsident des Volleyballverbandes Berlin und Manager des VC Olympia. Foto: Engler



In der Schlüterstraße 49 (Berlin-Charlottenburg) wurde am 25. Oktober 2011 eine Gedenktafel für Gustav Felix Flatow enthüllt. Gustav Felix Flatow siegte bei den ersten Olympischen Spielen von 1896 in Athen. Im Frühjahr 1933 emigrierte er mit seiner Familie in die Niederlande und ließ sich in Rotterdam nieder. Er wurde am 31. Dezember 1943 in Driebergen (Niederlande) verhaftet und am 26. Februar 1944 in das Konzentrationslager Theresienstadt deportiert, wo er am 29. Januar 1945 verhungerte. Die Tafel wurde auf Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung Charlottenburg-Wilmersdorf angebracht und mit Spenden finanziert. Die feierliche Enthüllung nahm seine Enkelin Stefanie Flatow aus Rotterdam vor. Foto: Gerd Steins



## Ein Shop voller *Heimvorteile*



**Bis zu 40%  
Rabatt**

## Frischer Wind im Online-Shop!

Passend zur Jahreszeit **weht jetzt auch frischer Wind durch den Online-Shop des Deutschen Sportausweises!**

Speziell für Vereine gibt es die **neue Kategorie „Vereinsangebote“**: profitieren Sie von exklusiven Sonderkonditionen auf Büroaustattung, Vereinsbedarf, Reiseangebote und vieles mehr.

Überzeugen Sie sich selbst von den sportlichen Angeboten und profitieren Sie dabei von **exklusiven Sonderkonditionen für Sie als Sportausweis-Inhaber.**

**Schauen Sie regelmäßig vorbei - es lohnt sich!**

**Sixt** hält Sie mobil: hier können Sie PKW und LKW weltweit günstig mieten.

**Brother** präsentiert Ihnen Drucker, Scanner, Kopierer und Faxgeräte zu Sonderkonditionen.

**SC24.com** - der Online-Sportshop mit brandaktuellem Sortiment und großer Auswahl an Sportartikeln aller namhaften Hersteller.

**Sportausweis Reisen** mit exklusiven Städte-, Wellness und Gruppenreisen.



**Wir seh'n uns!**  
[www.sportausweis.de](http://www.sportausweis.de)

**Mehr Informationen zum Sportausweis:**

[www.sportausweis.de/info](http://www.sportausweis.de/info)

☎ **01805 77 67 80\***

\* 0,14 Euro pro Minute aus dem deutschen Festnetz, maximal 0,42 Euro pro Minute aus dem Mobilfunk.

## Fair, kundenfreundlich, intelligent

**Drei kleine Worte beschreiben das Unternehmen Brother: At your side**

Drei kleine Worte beschreiben ein ganzes Unternehmen: At your side. Brother hat sich nicht nur als Anbieter intelligenter Output-Lösungen einen Namen gemacht, sondern ist auch als ein besonders faires und service-orientiertes Unternehmen bekannt. Das gilt für private Anwender ebenso wie für das Small oder Medium Business und die Profis in großen Unternehmen.

Weltweit gehört Brother zu den führenden Anbietern von Output-Lösungen, vom Laser-Multifunktionsgerät für komplexe Profi-Netzwerke über brillante Fotoprinter für private Anwender bis zum Beschriftungssystem mit patentierten Bändern. Als besonders Service- und Anwender-orientiertes Unternehmen setzt Brother traditionell auf die Zusammenführung von Entwicklung, Produktion und Vertrieb im eigenen Haus. So können wandelnde Kundenanforderungen schnell und präzise in die Produktentwicklung einfließen. Auch die Brother Philosophie der einfachen und ein-

heitlichen Bedienung und die Entwicklung von Produktfamilien mit einheitlichem Verbrauchsmaterial lässt sich so am besten realisieren. Und beim Thema Qualitätssicherung spricht die Zuverlässigkeit der Brother Produkte für sich.

Überzeugende Qualität, exzellente Preis-/Leistungs-Verhältnisse, Marketing und Vertrieb auf lokaler Ebene, aber vor allem die Nähe zu den Kunden sind Grundpfeiler des Erfolges von Brother Europa. In jedem Land, an jedem Tag steht die Zufriedenheit der Kunden im Mittelpunkt. Und dafür ist der weltweite Unternehmensslogan ein deutlich sichtbares Zeichen und ein Versprechen: Brother – at your side

In Deutschland ist die Brother International GmbH seit beinahe 50 Jahren als Vertriebsgesellschaft erfolgreich an der Seite der Kunden. Das Tochterunternehmen der Brother Industries Ltd. lenkt von Bad Vilbel aus die breit gefächerten Vertriebs- und Service-Aktivitäten.

### Neue DOSB-Broschüre:

#### Mitgliederentwicklung in Vereinen

Die neue DOSB-Broschüre analysiert, wie und durch welche Einflüsse sich die Mitgliederzahlen in den Vereinen verändern. Es geht um demographische Veränderungen und den modernen Verein als Organisationsform. Vereinen soll die Broschüre als Argumentationshilfe und Ideengeber dienen.

### Antidoping im Leistungssport

#### Fachtagung am 25. 2. in Hamburg

Am 25. Februar lädt der Hamburger Sportbund zur Fachtagung Dopingprävention im Nachwuchsleistungssport „Saubere Leistung – kein D(op)ing!“ ein. Anmeldung/Information: Tel: 040/41908-201 oder Email: n.hildebrand@hamburger-sportbund.de



Originelle Frauenfußball-Plakate hatten die Schüler der Merian-Schule 2011 zur WM entworfen. Die Plakate waren beim LSB im Haus des Sports zu sehen. Jetzt zeigt sie der Bezirkssportbund Treptow-Köpenick: 8. 1. - 11. 4.; Zum Schmetterlingshorst 2, 12559 Berlin, T. 61674861

### Hallen-Hockey: Länderpokal 2011

#### Lob für Horst-Korber-Zentrum

Großes Lob kam von Hockey-Bundestrainer Marc Herbert für die Austragungsstätte des Hallenhockey-Länderpokals am 17. und 18. Dezember 2011 in Berlin: „Das Horst-Korber-Zentrum mit seinen drei Spielfeldern ist für dieses Mammutturnier einfach die beste Location in Deutschland. Und zur idealen Halle kommt mit den Verantwortlichen des Berliner Hockey-Verbandes noch ein gutes, eingespieltes Organisationsteam dazu.“



Siegerehrung mit Berlins Hockey-Präsident Erfried Neumann und LSB-Direktor Norbert Skowronek (v.l.): Rhein-Pfalz-Pokal für die Jungen aus Niedersachsen, Berlin-Pokal für die Hamburger Mädchen

Office-Lösungen

brother®  
at your side



# EFFIZIENZ

## at your side

Brother Office-Lösungen  
überzeugen mit Effizienz und intelligenter Funktionalität.  
Vom Beschriftungssystem bis zum High-End Laser-MFC.



Nutzen Sie die Rahmenvereinbarungen mit Brother Top-Konditionen!

Mehr Infos unter [www.brother.de](http://www.brother.de)

# UMWELT PREIS

## DES BERLINER SPORTS

### VEREINS-WETTBEWERB 2012

WELCHEN BEITRAG LEISTET DEIN SPORTVEREIN  
ZUM UMWELT- UND KLIMASCHUTZ?

PREISGELD IM GESAMTWERT  
VON 20.000 EUR ZU GEWINNEN!



© TOP Sportmarketing



LANDES  
SPORTBUND  
BERLIN

Jetzt Bewerbungsunterlagen anfordern unter:

Tel: 030-30002-142, Email: [phahn@lsb-berlin.de](mailto:phahn@lsb-berlin.de)

[www.umweltpreis-berlin.de](http://www.umweltpreis-berlin.de)



LANDES  
SPORTBUND  
BERLIN

Mit freundlicher  
Unterstützung von:



REMONDIS®

Berlin  
Sportmetropole



**Berliner Segel-Duo holt WM-Silber** Die Berliner Robert Stanjek und Frithjof Kleen (li.) haben bei der Segel-Weltmeisterschaft, die im Dezember in Australien vor Perth ausgetragen wurde, überraschend die Silbermedaille gewonnen. Der Deutsche Segler-Verband feiert damit die erste WM-Medaille seit dem Bronze-Gewinn von Ulrike Schümans Yngling-

Crew 2008. Das Berliner Duo peilt jetzt das ganz große Ziel an: eine Medaille bei den Olympischen Spielen in diesem Jahr in London.

Foto: ddp images/dapd/Theron Kirkman

**SPORT  
IN BERLIN** 